



GEMEINDE
ANDELFINGEN



andelfinger
info

Dezember 2025



(Foto: zvg)

Liebe Andelfingerinnen und Andelfinger

Die Welt steht im Bann teilweise doch sehr spezieller Ereignisse und Entwicklungen. Ich hoffe, auch Sie schätzen in solchen Zeiten die Stabilität und Sicherheit in unserem Land, unserem Kanton und in unserer Gemeinde. Als ein Zeichen, dass dem so ist, interpretiere ich Ihre trotz hoher Investitionssumme sehr deutliche Zusage zu weiteren 50 Jahren Schwimmbad Andelfingen – und dies inklusive dazugehörendem Kinderplanschbecken.

Eine Entwicklung, die uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen wird, ist die alternde Gesellschaft. Auch im Weinland fehlen Pflegebetten und Angebote für ein betreutes Wohnen. Die Bereitstellung zusätzlicher Pflegeplätze und bedarfsgerechter Wohnformen wird mit hohen Investitionskosten verbunden sein. Dazu mehr in zwei separaten Beiträgen zum Thema «Älter werden im Weinland» und «Eingeschränktes Entwicklungspotential im Rosengarten».

In der letzten Nummer habe ich geschrieben, die Tarife des Elektrizitätswerks Andelfingen blieben im neuen Jahr noch immer leicht unter denjenigen der EKZ. Die damalige Einschätzung muss ich korrigieren. Die Tarife 2026 der EKZ werden über das ganze Jahr bei allen Tarifgruppen tiefer sein als diejenigen des EW Andelfingen. Nachzulesen ist das unter www.strompreis.elcom.admin.ch. Noch sind Mittel in den Spezialfinanzierungskon-

ti des EW Andelfingen vorhanden, die man in den Jahren 2027 und 2028 beschleunigt abbauen und für Tarifvergünstigen verwenden könnte, um in diesen beiden Jahre wenigstens auf das Preisniveau der EKZ runterzukommen. Damit würden später allerdings Mittel fehlen, welche für Investitionen gebraucht werden. Für die Jahre 2029 und 2030 wird es aufgrund der bereits relativ günstig beschafften Energie hoffentlich zu einer leichten Entlastung kommen – sofern diese nicht gleich wieder durch neue Kosten im immer stärker regulierten Netzbereich vernichtet wird. Dieser Effekt wird aber auch bei den EKZ eintreten, sodass wir in Zukunft die EKZ kaum mehr unterbieten können. Es stellt sich daher unweigerlich die Frage, warum die Gemeinde Andelfingen in Zukunft noch ein eigenes, sehr kleines und wirtschaftlich kaum mehr konkurrenzfähiges EW besitzen soll. Diese Entwicklung hat der Gemeinderat zu einem frühen Zeitpunkt kommen sehen. Leider scheiterte er aber im Jahr 2014 mit dem beantragten Verkauf des EW Andelfingen. Ein Verkauf des Werks und damit verbunden die Auflösung der Spezialfinanzierungen Energie und Netz würden die Steuerzahlenden in Zukunft entlasten. Dasselbe gilt übrigens auch bei der Veräusserung nicht mehr benötigter Liegenschaften.

Nun ein ganz anderes Thema: Im kommenden Frühling stehen die alle vier Jahre stattfindenden Kommunalwahlen an. Erfreulicherweise kommt es bei den Behörden nicht zu einem Massenexodus, aber doch sind diverse Personen zu ersetzen, die sich für eine neue Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stellen. Da beim Erscheinungsdatum dieser Ausgabe die erste Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen bereits abgelaufen ist, hier nur kurz die Überlegungen, welche sich mögliche Kandidatinnen und Kandidaten machen sollten (gilt auch für spätere Kandidaturen):

- Kann ich die notwendige Zeit aufbringen (z.B. als Gemeinderat wöchentliche 8 bis 12 Stunden und als Präsidium wöchentlich 12 bis 16 Stunden)?
- Bin ich zeitlich flexibel genug und dies auch während des Tages?
- Ist mein Arbeitgeber einverstanden und bekomme ich eine gewisse Unterstützung (Flexibilität der Arbeitszeit-

gestaltung, Abwesenheiten während Arbeitszeiten usw.)?

- Interessiert mich das spezifische Ressort welches auf mich zukommen könnte inhaltlich und kann ich dazu meine Erfahrungen einbringen?
- Bin ich ein Teamplayer?

Kann man diese fünf Fragen mit Ja beantworten, stehen die Grundvoraussetzungen für eine Kandidatur zumindest in dieser Hinsicht auf Grün.

Eigentlich gäbe es noch von Vielem mehr zu berichten, aber der Platz ist beschränkt und viele aktuelle Informationen finden Sie auch auf www.andelfingen.ch. Dort können nach der Eröffnung eines Benutzerkontos (www.andelfingen.ch/myservice/create) zum Beispiel auch News abonniert werden, so dass man laufend und automatisch die aktuellsten Neuigkeiten erfährt. Und natürlich helfen auch Besuche von Gemeindeversammlungen und Informationsanlässen, um sich aus erster Hand zu informieren.

Der Gemeinderat wünscht Ihnen bereits jetzt schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue, spannende und mit Herausforderungen gespickte Jahr 2026.

Hansruedi Jucker
Gemeindepäsident

Titelbild: Winter am Heiligberg, 22. November 2024.
(Foto: Christian Rüeggsegger)

Inhalt

Editorial	2
Gemeinderat	3–10
Gemeindeverwaltung	7–12
Primarschule	13–14
Andelfingen	15–18
Adlikon	19
Humlikon	20–25
Agenda	28

Grünes Licht für Sanierung Badi Andelfingen

Einigkeit beidseits der Thur. Die Stimmbevölkerung der Trägergemeinden Andelfingen und Kleinandelfingen haben der Sanierung der Badi zugestimmt. Zusätzlich wird ein neues Kinderplanschbecken gebaut.

Liebe Stimmberechtigte von Andelfingen und Kleinandelfingen

Mit Freude nehmen wir das klare Ergebnis vom 28. September 2025 der Abstimmung zur Sanierung unseres Schwimmbads entgegen. Ihr überzeugendes Ja zeigt, dass Ihnen die Erhaltung und Aufwertung dieser wichtigen Freizeitanlage am Herzen liegt.

Wir danken allen, die sich an der Abstimmung beteiligt und damit ein wichtiges Zeichen für unsere Gemeinschaft gesetzt haben. Ein besonderer Dank gilt allen, die sich in den vergangenen Monaten für das

Projekt starkgemacht und die breite Unterstützung erst ermöglicht haben.

Das Resultat ist der Startschuss für die dringend notwendigen Arbeiten. Wir sind überzeugt, dass wir damit ein Schwimmbad schaffen, das auch künftigen Generationen Freude bereiten wird. Wir halten Sie in diesem Projekt auf dem Laufenden und freuen uns darauf, Sie in Zukunft in unserer erneuerten Badi begrüßen zu dürfen.

Schwimmbadbetriebskommission
Markus Tunkel, Gemeinderat Andelfingen
Daniel Riesen, Gemeinderat Kleinandelfingen



Ersatzneubau für das Kinderplanschbecken, und der Frosch darf in den Ruhestand.

(Foto: Urs Moos)

Revision BZO biegt in die Zielgerade

Die behördliche Bereinigung der neuen Bau- und Zonenordnung (BZO) steht kurz vor ihrem Abschluss. Die revidierte Nutzungsplanung soll der Gemeindeversammlung im 1. Semester 2026 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die Kommission konnte inzwischen die 16 Einwendungen aus der öffentlichen Auflage zur Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) prüfen und abschliessen. Diese Arbeit war anspruchsvoll und zeitintensiv, da viele Rückmeldungen

mehrere Themen betrafen und zahlreiche Vorschläge enthielten. Über die Einwendungen wird zur gegebenen Zeit in einem separaten Bericht informiert. Wie bereits in der August-Ausgabe erwähnt, freut es mich sehr, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit zur Mitwirkung so engagiert Gebrauch gemacht haben.

Unterschiedliche Sichtweisen geklärt

Parallel dazu wurden auch die Anpassungen bearbeitet, die aus der zweiten Vorprüfung durch das kantonale Amt für Raumentwicklung (ARE) hervorgingen. Um noch offene Fragen – oder, man könnte sagen, unterschiedliche Sichtweisen – zu klären, fand nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, am 11. November, ein weiteres Gespräch mit dem ARE statt. Ich hoffe sehr, Ihnen in der nächsten Ausgabe mitteilen zu können, dass das ARE die Bewilligungsfähigkeit der neuen BZO in Aussicht gestellt hat.

Den Bedürfnissen einer lebenswerten Gemeinde gerecht werden

Das Ziel der Kommission und des Gemeinderates bleibt klar: Wir wollen eine durchdachte und praxistaugliche Bau- und Zonenordnung schaffen, die den Bedürfnissen unserer schönen und lebenswerten Gemeinde bestmöglich gerecht wird. Der Zeitpunkt der ausserordentlichen Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung der neuen BZO ist derzeit noch nicht festgelegt. Angestrebt wird eine Durchführung im ersten Halbjahr 2026, noch während der Amtsperiode des aktuellen Gemeinderates. Ich wünsche Ihnen eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

Roberto Violi
Ressort Hochbau und Liegenschaften



Flug über Andelfingen.

(Foto: zvg)

Eingeschränktes Entwicklungspotenzial im Rosengarten

Die Bevölkerung altert rasch. Es braucht mehr Pflegeplätze. Der Fürsorgeverband hat für den Betrieb des Wohn- und Pflegezentrums Rosengarten eine Potentialstudie erarbeiten lassen. Am Standort Kleinandelfingen sind die Entwicklungsmöglichkeiten begrenzt.

Die Alterung der Schweizer Bevölkerung hat eine Erhöhung des Bedarfs an Alters- und Langzeitpflege zur Folge. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich prognostiziert für den Bezirk Andelfingen einen Mehrbedarf von zusätzlich 118 Pflegebetten bis zum Jahr 2035. Die Versorgungsregion Weinland umfasst heute 292 Betten in fünf verschiedenen Einrichtungen, darunter das Wohn- und Pflegezentrum (WPZ) Rosengarten in Kleinandelfingen, das 16 % der heute im Bezirk verfügbaren Plätze abdeckt. Der Rosengarten verfügt über 47 Plätze, die auf insgesamt 43 Pflegezimmer (davon vier Doppelzimmer) verteilt sind. Die Auslastung des WPZ Rosengarten ist gut, die Nachfrage nach Pflegeplätzen aus den angeschlossenen Gemeinden übersteigt das Angebot in der Regel um 15–20 %. Aktuell steht das Zentrum vor grossen Ersatzinvestitionen im Bereich der haustechnischen Anlagen (Heizung, Klima, Lüftung). Gleichzeitig bestehen bei den Gebäuden Defizite hinsichtlich der Raumnutzung und des Betriebs, welche die Bewohnerinnen und Bewohner einschränken und die Arbeit des Personals erheblich erschweren.

Angeichts der Prognosen und des Investitionsbedarfs liess der Fürsorgeverband Andelfingen, der das WPZ Rosengarten betreibt, bei der Firma planzeit GmbH eine Potentialstudie für das Wohn- und Pflegezentrum erarbeiten. Die Studie wurde im Sommer abgeliefert. Sie zeigt auf, wie sich das Zentrum in den kommenden 20 Jahren weiterentwickeln kann. Die Autoren der Studie haben sich u.a. mit folgenden Fragen auseinandergesetzt:

- Wie viele Betten können in 20 Jahren in den bestehenden Gebäuden betrieben werden?
- Welche Bewohnerbedürfnisse (Pflegeanforderungen, Krankheitsbilder) können in den Gebäuden in 20 Jahren bedient werden?
- Sind neben den in der Investitionsplanung vorgesehenen Massnahmen

weitere Massnahmen erforderlich, um die Nutzungspotentiale auszuschöpfen?

- Wie ist die Wirtschaftlichkeit des Betriebs unter diesen Annahmen einzuschätzen?

Im Weiteren zeigt die Studie drei verschiedene Entwicklungsszenarien auf:

1. Szenario A – Anpassung: Umbau/Sanierung

Ziel: Betrieb Wohn- und Pflegeheim verbessern, Investitionskosten ca. 4,3 Millionen Franken.

2. Szenario B – Umdenken/Umbau/ Nutzungsänderung

Ziel: Nutzung Wohn- und Pflegeheim überdenken und neue Wohn- und Betreuungsformen prüfen; Investitionskosten ca. 30 Millionen Franken.

3. Szenario C – Erneuerung/Ersatzneubau/Neubau

Ziel: Optimaler Betrieb Wohn- und Pflegeheim; Investitionskosten ca. 23 Millionen Franken.

Die Studie kommt zum Schluss, dass das Wohn- und Pflegezentrum Kleinandelfingen für die kommenden 20 Jahre ein akzeptables Nutzungspotential als Standort für ein Alterszentrum aufweist. Das

WPZ Rosengarten kann grundsätzlich weitergeführt werden. Die zentrale Lage mitten im Ort und der familiäre Charakter dürften auch künftig geschätzt werden. Aufgrund der herrschenden kleinteiligen baulichen Struktur sind die vorhandenen Defizite aber nur teilweise lösbar. Die bestehenden betrieblichen Einschränkungen lassen sich nicht vollständig eliminieren, so dass die internen Abläufe kaum verbessert werden können. Eine Ausweitung des Angebots (Erhöhung Bettenzahl oder Einrichtung Demenzstation) ist im Bestand nicht möglich. Wirklich zufriedenstellend liessen sich die bestehenden Probleme und allfällige Kapazitätserweiterungen nur mit einem millionenschweren Neubau auf einem neuen Grundstück lösen bzw. realisieren. Der Vorstand des Fürsorgeverbandes Andelfingen empfiehlt daher, das WPZ Rosengarten einer umfassenden Sanierung zu unterziehen.

Die komplette Potenzialstudie ist auf der Website der Gemeinden Andelfingen (www.andelfingen.ch) und Kleinandelfingen (www.kleinandelfingen.ch) zu finden.

Markus Tunkel
Gemeinderat



Das Wohn- und Pflegezentrum Rosengarten aus der Vogelperspektive.

(Foto: Orthofoto GIS)

Älter werden im Weinland

Gemeindepräsident Hansruedi Jucker ist Mitglied des vom Gemeindepräsidentenverband des Bezirks Andelfingen ins Leben gerufenen Projektteams «Älter werden im Weinland». Im Folgenden berichtet er aus erster Hand über die nächsten Schritte im Projekt.

Im Bezirk Andelfingen fehlen bis ins Jahr 2040 rund 300 Pflegebetten und bis ins Jahr 2050 deren 490. Heruntergebrochen auf unsere Gemeinde heisst das, dass für die Andelfingerinnen und Andelfinger bis ins Jahr 2040 rund 35 zusätzliche Pflegebetten zur Verfügung stehen müssen.

Aktuelle Situation und Herausforderungen bei den Pflegebetten

Die Pflegebetten befinden sich in den Wohn- und Pflegeheimen. In diesen Zentren wird eine ganzheitliche Rundum-die-Uhr-Vollbetreuung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sichergestellt. Zusammen mit der Gemeinde Kleinandelfingen betreibt Andelfingen über den Fürsorgeverband das Wohn- und Pflegezentrum Rosengarten in Kleinandelfingen.

Mit erster Priorität werden Angebote im Bereich des Betreuten Wohnens geschaffen.

Aufgrund der demographischen Entwicklung zeichnet sich schon bald ein Mangel an Pflegebetten ab. Die Bereitstellung eines Pflegebettes bzw. eines Pflegeplatzes kostet zwischen 450 000 bis 500 000 Franken pro Bett bzw. Pflegeplatz. Der Angebotsausbau hat für Andelfingen allein demnach öffentliche oder private Investitionen von rund 15 bis 18 Millionen Franken zur Folge.

Betreutes Wohnen als entlastende Alternative

Die Nachfrage nach zusätzlichen Pflegebetten kann gemildert werden, indem mit erster Priorität Angebote im Bereich des Betreuten Wohnens geschaffen werden. Wofür aber steht Betreutes Wohnen? Betreutes Wohnen findet in Kleinwohnungen (1- bis 2-Zimmer-Wohnungen) an zentralen Lagen statt. Bewohnerinnen

und Bewohner haben bei Bedarf direkten Zugang zu diversen Serviceleistungen wie zum Beispiel ambulante Pflege (Spitex), Verpflegung, Haushalt- und Wäschehilfe oder Tagesstrukturangebote. Damit diese Serviceleistungen zu bezahlbaren Preisen angeboten werden können, ist das Betreute Wohnen idealerweise direkt einem Wohn- und Pflegezentrum angeschlossen und es befindet sich in der Nähe einer solchen Einrichtung. Es kann so auf eine bereits vorhandene Infrastruktur zurückgegriffen werden, was positive Synergieeffekte und Effizienzgewinne zur Folge hat. Ist eine Anbindung an ein Alters- oder Pflegeheim nicht möglich, muss eine eigenständige Einrichtung für betreutes Wohnen ins Auge gefasst werden. Eine solche lässt sich allerdings nur dann wirtschaftlich betreiben, wenn sie 45 bis 50 Betten umfasst.

Das Betreute Wohnen kann als Zwischenschritt vor einem allfälligen Heimeintritt betrachtet werden. Betten im Betreuten Wohnen, so die Fachwelt, sorgen für finanzielle Entlastungen, da sie günstiger als die klassischen Pflegebetten erstellt und betrieben werden können.

Perspektiven und Handlungsbedarf für die Gemeinden

Verständlicherweise wollen die allermeisten Leute möglichst lange in ihrem angestammten Zuhause bleiben, bevor sie aus gesundheitlichen Gründen in ein Heim oder zuerst in eine Einrichtung des Betreuten Wohnens wechseln müssen. Wer zuhause ambulante Unterstützung benötigt, kann bekanntlich auf die in den letzten Jahren weiter ausgebauten Dienste der Spitex oder der Mahlzeitendienste zurückgreifen.

Immer wieder ein Gesprächsthema sind auch die sogenannten «altersgerechten Wohnungen». Hierzu sei erinnert, dass aufgrund der geltenden Baunormen sämtliche in den letzten 20 Jahren neu er-

stellten Wohnungen «altersgerecht» sind. Solche Wohnungen sind somit seit Längerem auf dem freien Wohnungsmarkt verfügbar, weshalb für die Gemeinde Andelfingen aufgrund der demografischen Entwicklungen und der spärlich vorhandenen finanziellen Mittel zielgerichtet eine rasche Verbesserung der Angebotsituation bei den Pflegebetten und dem Betreuten Wohnen im Vordergrund stehen muss.

Aufgrund der bald fehlenden Pflegebetten und des kaum vorhandenen Angebots an Betreutem Wohnen hat die Projektgruppe «Älter werden im Weinland» die Gemeinden des Bezirks Andelfingen und Zweckverbände, welche für die Alters- und Pflegeheime im Bezirk zuständig sind, nun aufgefordert, sich mit höchster Dringlichkeit der Problematik der fehlenden Betten im Betreuten Wohnen anzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen und Ausblick

Mit dem zusätzlichen Angebot können einerseits Kosten reduziert und die Heime entlastet werden und andererseits die Anzahl neu zu erstellender Pflegebetten reduziert werden.

Klar aber ist: Die Bereitstellung der benötigten Betten ist mit sehr hohen Investitions- und Betriebskosten verbunden. Auf die Gemeinden und damit auf die Steuerzahler kommen zusätzliche Kosten in Millionenhöhe zu – im besten Fall leicht abgeschwächt durch die rasche rechtzeitige Erstellung von Betten im Betreuten Wohnen.

Hansruedi Jucker
Gemeindepräsident Andelfingen und
Mitglied im Projektteam
«Älter werden im Weinland»

Gruppenwasserversorgung 2. Standbein – Stand der Arbeiten

Die beiden Gruppenwasserversorgungen Kohlfirst und Thurtal-Andelfingen versorgen rund 12 000 Einwohner sowie Gewerbe und Landwirtschaft mit Trinkwasser. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wird derzeit der technische Zusammenschluss der beiden Wasserversorgungen realisiert.

Zusammen mit Vertretern der beiden Gruppenwasserversorgungen Kohlfirst (GWK) und Thurtal-Andelfingen (GWVTA) sowie den beteiligten Unternehmungen erfolgte vor rund eineinhalb Jahren, am 6. Juni 2024, bei der ARA Andelfingen der Spatenstich zum Projekt «2. Standbein». Ziel des Projektes ist es, die Trinkwasserversorgungssicherheit durch eine zusätzliche Verbindungsleitung zwischen den Reservoiren in Benken und Andelfingen zu erhöhen. Das Projekt umfasst rund 13 Kilometer Leitungsbau. Wetterbedingt konnte mit den Arbeiten allerdings erst im Juli 2024 begonnen werden. Die Arbeiten erfolgten an mehreren Standorten parallel, teils unter archäologischer und umweltschutzrechtlicher Begleitung. Nach etwas über einem Jahr Bauzeit konnte bereits ein Grossteil der ersten Etappe realisiert werden. Bis im Oktober 2025 wurden ca. 7600 Meter Trinkwasserleitung im konventionellen Grabenbau verlegt. Ergänzend kamen an mehreren Stellen grabenlose Bauverfahren zum Einsatz. Rund 1100 Meter Leitungen wurden mittels Spülbohrung grabenlos in den Boden eingebracht. Zudem

erfolgte die Unterquerung der SBB-Gleise und der Autobahn A4 mittels Rammvortrieb/Richtpressung. Die bisher verlegte Trinkwasserleitung von Andelfingen bis vor Benken entspricht ca. 66% der gesamten Leitungslänge.

Neubau des Stufenpumpwerks Niederfeld

Ein zentrales Element des Projektes ist das neu errichtete Stufenpumpwerk Niederfeld in Andelfingen. Dieses spielt künftig eine wesentliche Rolle bei der gegenseitigen Versorgung der beiden Gruppenwasserversorgungen mit Trinkwasser. Der Rohbau ist abgeschlossen. Derzeit laufen die Arbeiten am Innenausbau. Die Inbetriebnahme des Stufenpumpwerks ist für Ende 2025 vorgesehen.

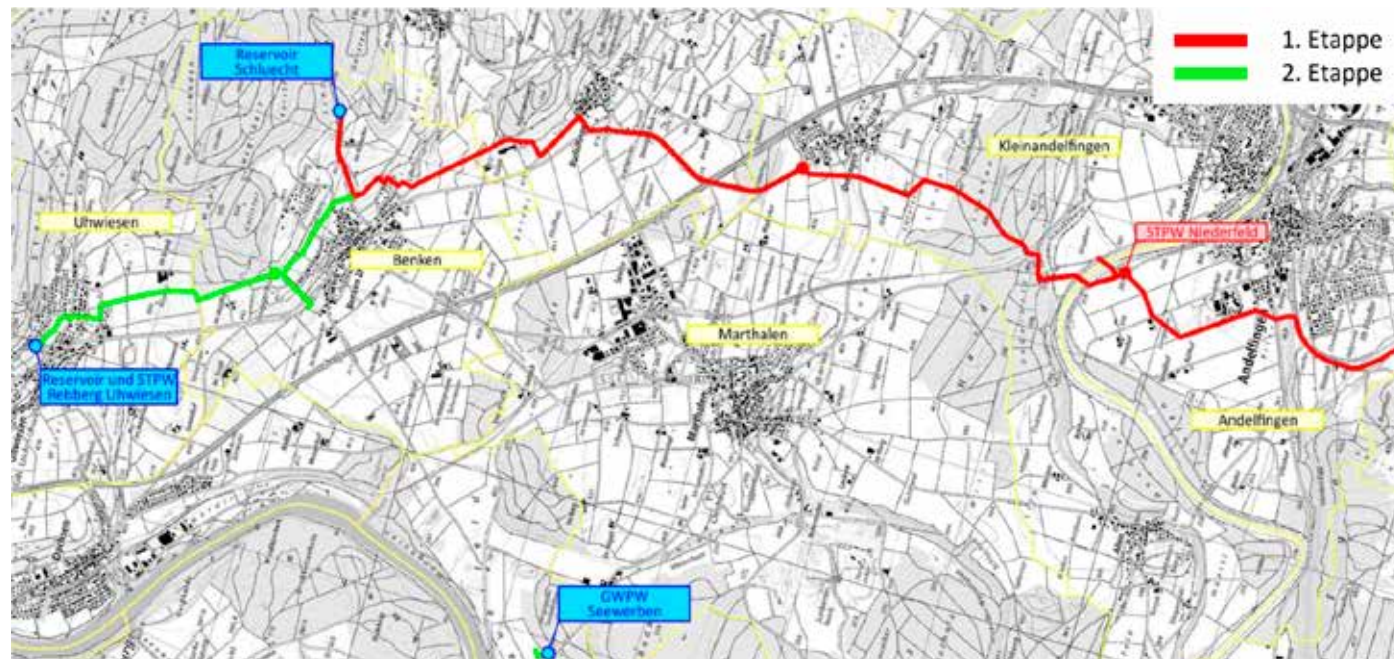
Bauarbeiten im Bereich Benken

In den kommenden Monaten werden sich die Bauarbeiten auf den Bereich der Gemeinde Benken konzentrieren. Besonders herausfordernd ist dabei der rund 630 m lange Abschnitt entlang der Quarzwerkstrasse bis zum Reservoir Schluecht, bei welchem aufgrund der topologischen

Gegebenheiten Grabentiefen von bis zu 5 Metern erforderlich werden. Ziel ist es, die Bauarbeiten der ersten Etappe bis Ende des Jahres abzuschliessen und gleichzeitig mit der zweiten Etappe zu beginnen. Auch die zweite Etappe führt teilweise ausserhalb der Bauzone durch Kulturland. Die entsprechenden Arbeiten erfolgen gemäss den Vorgaben des kantonalen Bodenschutzes und sind abhängig von den Witterungsbedingungen sowie den örtlichen Gegebenheiten bezüglich Bodenmaterial und der Mächtigkeit der Bodenschichten. Anpassungen im Programm und Verzögerungen aufgrund der Witterungsverhältnisse können daher nicht ausgeschlossen werden. Bis Mitte/Ende 2026 wird zwischen dem Reservoir Schluecht in Benken und der bestehenden Leitung bei Andelfingen (GWVTA) die neue Verbindungsleitung erstellt. Weiter werden die beiden Reservoir Schluecht und Rebberg miteinander verbunden.

Marianne Schaub-Hristic

Grafik: Leitungsplan zum Zusammenschluss der Gruppenwasserversorgungen. (Foto: zvg)



Yvonne Nägeli neu im Stiftungsrat

Nach 14 Jahren engagierter Mitarbeit ist René Rickli als Stiftungsrat zurückgetreten. Sein Amt übernommen hat Yvonne Nägeli aus Kleinandelfingen.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2025 wurde Yvonne Nägeli aus Kleinandelfingen in den Stiftungsrat Schloss Andelfingen gewählt. Sie ersetzt im Stiftungsrat René Rickli, der zurückgetreten ist. Die in einem Treuhandbüro tätige Yvonne Nägeli übernimmt das Ressort Finanzen. Die Übergabe der Buchführung von René auf Yvonne ist bereits abgeschlossen. Der Stiftungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit Yvonne Nägeli und dankt René Rickli herzlich für sein grosses und langjähriges Engagement zugunsten der Stiftung Schloss Andelfingen!

Ueli Frauenfelder
Präsident Stiftungsrat Schloss Andelfingen



Entspannte Amtsübergabe von René Rickli an Yvonne Nägeli. (Foto: Patrick Waespi)



Christbaumverkauf

Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Andelfingen

**Samstag, 20. Dezember 2025
09.00 – 13.00 Uhr
im Fuchsenhölzli**

Es stehen verschiedene Tannenarten zur Verfügung und wir freuen uns, Sie bei der Auswahl Ihres Christbaums beraten zu dürfen. Zum Aufwärmen ist im Werkhof der Glühwein- und Kaffeestand für Sie geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Forst- und Kommunaldienst Andelfingen
Telefon Büro: 052 317 33 15



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Feiertage

Die Gemeindeverwaltung bleibt von Montag, 22. Dezember 2025, bis und mit Freitag, 2. Januar 2026, geschlossen.

Ab Montag, 5. Januar 2026, sind wir gerne wieder während der ordentlichen Öffnungszeiten für Sie da.

Bei einem Todesfall ist das Bestattungsamt täglich von 9.00 bis 11.00 Uhr erreichbar unter der Nummer 079 939 84 50.

Mütter- und Väterberatung Andelfingen

Beratung im Zentrum Breitenstein, Landstrasse 36

- Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr mit Anmeldung
- Jeden 2. Mittwoch im Monat von 9.00 bis 9.30 Uhr und von 11.00 bis 12.00 Uhr mit Anmeldung und von 9.45 bis 10.45 Uhr ohne Anmeldung

Ihre Mütter- und Väterberaterin:
Jasmin Lutz-Ünsal
jasmin.lutz@ajb.zh.ch

Beratung per Telefon

- Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, Telefon 043 258 46 36
- Montag- bis Freitagabend, 19.00 bis 22.00 Uhr und Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr, Telefon 044 256 77 99*

Beratung per WebChat*

- Montag- bis Freitagabend, 19.00 bis 22.00 Uhr
- Samstag, 9.00 bis 11.00 Uhr unter www.projuventute.ch/de/mvb-chat

WhatsApp-Chat*

- Montag- bis Freitagabend, 19.00 bis 22.00 Uhr
- Samstag, 9.00 bis 11.00 Uhr unter 044 256 77 99

* Angebote in Kooperation mit Pro Juventute

Informationen zur Entsorgung

... finden Sie im Abfallkalender:
www.andelfingen.ch/docn/5459434/Abfallkalender_2025.pdf

Wenn Mieter nicht ausziehen

Im Weinland kommt es vermehrt zu Zwangsräumungen. Eine Wohnung räumen zu müssen, ist für alle Beteiligten unschön. Auch für den Gemeindeammann.

Im Bezirk Andelfingen ist in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg von Wohnungsräumungen zu beobachten. Immer häufiger stehen Vermieterinnen und Vermieter vor der schwierigen Situation, dass Mieter trotz Kündigung nicht ausziehen oder spurlos verschwinden. Zurück bleiben offene Mietzinse, ungeklärte Besitzverhältnisse und oft eine stark verschmutzte oder beschädigte Wohnung.

Der aufwendige Weg bis zur Zwangsäumung

Der Weg bis zu einer Wohnungsräumung ist lang und aufwendig. Zunächst muss das Mietverhältnis formgerecht gekündigt und dem Mieter eine Frist zum Auszug gewährt werden. Bleibt dieser dennoch in der Wohnung, kann der Vermieter beim zuständigen Gericht ein Räumungsgesuch (Ausweisungsgesuch) stellen. Erst wenn ein rechtskräftiger gerichtlicher Räumungsbefehl vorliegt, darf der Vermieter vom Gemeindeammannamt die Wohnung zwangsweise räumen lassen. Oft dauert dieser Prozess mehrere Wochen oder gar Monate.

Hohe Kosten und Belastungen für Vermieter

Ist er nicht schon vor Monaten ohne Nachricht oder Angabe eines neuen Wohnsitzes verschwunden, ist eine Zwangsäumung für den Mieter in der Regel eine Tragödie. Nicht anders für den Vermieter. Für ihn ist eine Wohnungsräumung zudem mit erheblichen finanziellen Folgen verbunden.

Oft sind auch soziale oder menschliche Probleme sichtbar, die Hilfeleistungen erfordern.

Die zwangsweise Räumung einer 3 1/2-Zimmer-Wohnung kann schnell 5 000 Franken kosten. Gerichtsverfahren, Gemeindeammannamt, Transport und Entsorgung haben ihren Preis. Hinzu kommen nicht

eingegangene Mietzinse und häufig zusätzliche Kosten für die Instandstellung: Beschädigte Böden, verschmutzte Räume oder schimmelige Kühlschränke belasten die Eigentümer zusätzlich. In vielen Fällen bleiben die Vermieter auf diesen Auslagen sitzen, da die ehemaligen Mieter zahlungsunfähig oder unauffindbar sind. Auch für die Gemeindeammannämter, welche die Zwangsäumungen vollziehen müssen, sind solche Einsätze eine Belastung. Neben dem organisatorischen Aufwand sind oft auch soziale oder menschliche Probleme sichtbar, die Hilfeleistungen erfordern. Diese gehen oft weit über den rein rechtlichen Auftrag hinaus.

Soziale Ursachen und wirtschaftliche Ursachen

Der Anstieg der Zwangsäumungen im Bezirk Andelfingen zeigt, wie eng soziale und wirtschaftliche Schwierigkeiten miteinander verknüpft sind. Der Mangel an Wohnungen, gerade für sozial schwächere Personen, die teilweise massiv gestiegenen Lebenshaltungskosten – namentlich Mieten und Krankenkassen – allgemeine Schuldenprobleme oder psychische Belastungen können rasch zu Mietrückständen führen. Klar ist: Zwangsäumungen sind

Unterstützung

Sind Sie Mieter oder Grundeigentümer und brauchen Unterstützung? Hier finden Sie Hilfe:

Für Vermieterinnen und Grundeigentümer

Hauseigentümerverband Schweiz (HEV) – rechtliche Beratung und Unterstützung bei Mietfragen und Liegenschaftsverwaltung.

Für Mieterinnen und Mieter

Mieterverband Schweiz (MV) – Beratung zu Mietrecht, Kündigungen und Konfliktlösungen.

nie einfach – weder für jene, die gehen, noch für jene, die räumen lassen müssen.

*Roland Eggenberger
Betreibungsbeamter und
Gemeindeammann*

*Unschöne Bilder bei Wohnungsräumungen.
(Foto: Roland Eggenberger)*



Den Sommer am Wasser verbringen: Arbeitsplatz mit einem Schuss Ferien-Feeling

Um schöne Sommertage am Wasser zu verbringen, muss man nicht nach Rimini oder an den Gardasee reisen – das geht auch im Zürcher Weinland.

Aushilfsbademeister/in und Personen für die Abendaufsicht gesucht

Die Gemeinde Andelfingen sucht für die Saison 2026 (Mai bis September) eine neue Aushilfsbademeisterin oder einen -bademeister sowie Aufsichtspersonen.

Aushilfsbademeisterin oder -bademeister

Ihr abwechslungsreicher Arbeitsalltag an 1 1/2 bis 3 Tagen pro Woche, teilweise auch an den Wochenenden, beinhaltet die Beaufsichtigung des Badebetriebs, die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung, im Ernstfall Einsätze im Rettungsdienst, Sanitätsdienst, die Überwachung der technischen Einrichtung und Reinigungsarbeiten. Um diese Aufgaben zu erfüllen, bringen Sie idealerweise das Brevet Plus Pool und den BLS-AED-SRC-Kurs bereits mit. Alles andere können Sie lernen. Nicht weniger wichtig sind Freude am Umgang mit den Badegästen, Durchsetzungsvermögen und ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten. In manchen Situationen hilft auch eine gute Portion Humor.

Personen für die Abendaufsicht

Auch die Frühschwimmer (6.00 bis 6.50 Uhr) und Abendschwimmer (18.30 bis 21.00 Uhr) schätzen eine zuverlässige Person, die während der Abwesenheit des Bademeisters die Schwimmbecken überwacht und als Ansprechpartner oder -partnerin zur Verfügung steht. Die Aufsichten sind vom 1. Juni bis am 31. August von Montag bis Samstag im Einsatz, verfügen ebenfalls über das Brevet Plus Pool der SLRG und haben den BLS-AED-SRC-Kurs absolviert.

Mit den Anforderungen an die Aufgaben lassen wir Sie nicht alleine. Sie werden sorgfältig in Ihre Aufgaben eingeführt und die Kosten für Weiterbildungskurse werden von der Gemeinde übernommen.

*Fragen zur Stelle Aushilfsbademeister/in, betreffend Besoldung und Anstellungsbedingungen, beantwortet Ihnen gerne der Leiter Kommunaldienst:
Martin Käser, 052 317 33 15*

*Für Auskünfte zur Abendaufsicht wenden Sie sich bitte an den Betriebsleiter:
Urs Moos, 079 789 31 94*

(Foto: Stefan Bänziger)



Perlen aus den Protokollen

In der Regel sind sie sachlich und staubtrocken abgefasst. Gelesen werden sie kaum bis gar nie. Gebunden werden sie in dunkle Keller verfrachtet, wo sie in Regalen vereinsamen und über die Jahrhunderte trotz Feuchtigkeitsschimmel langsam zerbröseln. Selten werden sie konsultiert. Ebenso selten findet einer in ihnen das, was er sucht. Kein Hahn kräht nach ihnen, kein William von Baskerville sucht sie. Die Rede ist von Gemeindeversammlungsprotokollen. Aber sind sie wirklich so langweilig? Wir wollen das herausfinden und schlagen für Sie nach. Heute aus dem Protokoll zur Andelfinger Budget-Gemeindeversammlung vom Samstag, 14. Dezember 1957:

Alle finden den heutigen Strassenbau viel zu teuer, im Besonderen bei der vorgesehenen Teerung der Altwegstrasse.

«Zum Thema Strassenbau äussern sich Otto Sprüngli, Emil Jucker sen., Emil Jucker jun. und Ernst Keller-Beer, die alle den heutigen Strassenbau viel zu teuer finden, im Besonderen bei der vorgesehenen Teerung der Altwegstrasse. Gleicher Ansicht ist Förster Karrer.»

Neuzeitliche Einordnung: Strassenbau war und ist teuer. Und wird es immer bleiben. Erst im November 2024 hat das Stimmvolk einen Autobahnausbau abgelehnt. Wenigstens sind die Nationalstrassen bereits geteert.

*Patrick Waespi
Gemeindeschreiber*

Keine Leere nach der Lehre

Zwei junge Kauffrauen im Vorwärtsgang. Beide haben ihre Lehrzeit in öffentlichen Verwaltungen erfolgreich abgeschlossen. Beide nehmen sie jetzt ihre Zukunft in die Hand.

Haben Sie Ursina Winiger schon kennengelernt? Die junge Kauffrau arbeitet seit Anfang November in unserer Gemeinderatskanzlei, wo sie regelmässig auch am Schalter anzutreffen ist. Ursina Winiger hat im Sommer 2024 ihre Lehre mit Berufsmaturität in der Gemeindeverwaltung Neuhausen am Rheinfall abgeschlossen und dort in verschiedenen Abteilungen ihre Berufspraxis bis zum Antritt ihrer neuen Stelle bei uns vertieft.

In Andelfingen übernimmt Ursina Winiger den Stab von Zoé Zysset, die uns per Ende Jahr verlässt. Nach erfolgreichem Lehrabschluss – wir haben in der letzten Ausgabe davon berichtet – geht Zoé vor ihrem nächsten Karriereschritt zuerst auf Reisen.

Mit bemerkenswertem Einsatz hat sie uns in den vergangenen Wochen höchst professionell unterstützt. Während der längeren Ferienabwesenheit ihrer Vorgesetzten führte Zoé während fast einem Monat den Gemeindegastgeber und die Einwohnerkontrolle praktisch im Alleingang. Wir danken Zoé an dieser Stelle nochmals herzlich für Ihre engagierte Arbeit in Andelfingen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Unsere neue Arbeitskollegin, Ursina Winiger, heissen wir bei uns in Andelfingen herzlich willkommen, und wir wünschen ihr an neuer Wirkungsstätte viel Freude und Erfolg!

Patrick Waespi
Gemeindegastgeber



Zoé Zysset und Ursina Winiger im Schalterraum der Gemeindeverwaltung. (Foto: Deniz Quirici)

Neue Fachstelle Alter und Gesundheit unter der Leitung von Marion Surbeck

Mit der Eröffnung der Fachstelle am 1. Januar 2026 erhält die Region eine zentrale Anlaufstelle für Seniorinnen, Senioren und Angehörige. Angesiedelt im Zentrum für Pflege & Betreuung Weinland (ZPBW) in Marthalen bündelt sie Beratung, Koordination und Altersstrategie für 20 Gemeinden des Bezirks.

Als erste Leiterin der Fachstelle konnte Marion Surbeck gewonnen werden. Sie bringt eine breite fachliche Erfahrung sowie ein starkes regionales wie nationales Netzwerk mit. Marion Surbeck ist Sozialarbeiterin FH und Pflegefachfrau HF und

leitet derzeit den Sozialdienst der Krebsliga Schaffhausen. Dank ihres Wohnsitzes in Uhwiesen kennt sie das Zürcher Weinland bestens.

Zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung

Die Fachstelle berät künftig die Einwohnerinnen und Einwohner aus folgenden Gemeinden:

Andelfingen, Benken, Berg am Irchel, Buch am Irchel, Dachsen, Dorf, Feuerthalen, Flaach, Flurlingen, Henggart, Kleinandelfingen, Laufen-Uhwiesen, Marthalen, Rheinau, Stammheim, Thalheim an der Thur, Trüllikon, Truttikon und Volken.

Als zentrale Anlaufstelle rund ums Älterwerden bietet die Fachstelle vor allem Information und Beratung für Seniorinnen, Senioren und ihre Angehörigen. Sie hilft bei der Wahl passender Angebote, begleitet Fachorganisationen in der Zusammenarbeit und wirkt als regionale Alters-

beauftragte. Zudem stellt sie sicher, dass die Altersstrategie laufend den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst wird. Damit leistet die Fachstelle einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsorientierten Alters- und Gesundheitsversorgung im Zürcher Weinland.

Der GPVA blickt mit grosser Vorfreude auf die Eröffnung am 1. Januar 2026 und wünscht Marion Surbeck einen erfolgreichen Start in dieser wichtigen Aufgabe.

Kontakt
Sergio Rami

Präsident Gemeindepräsidentenverband
Bezirk Andelfingen (GPVA)
sergio.raemi@truttikon.ch

Holger Gurtner

Projektleiter «Älter werden im Weinland»
und Gemeinderat Feuerthalen
holger.gurtner@feuerthalen.ch



Fachstelle Alter und Gesundheit.

(Foto: zvg)

Dry January – ein bewusster Start ins neue Jahr

Der Jahresanfang ist ein guter Moment, um Gewohnheiten zu überdenken. Der Dry January oder «trockene Januar» lädt etwa dazu ein, während des gesamten Januars auf Alkohol zu verzichten.

Der Vorsatz ist zeitlich begrenzt angesetzt und kann positive Auswirkungen in verschiedenen Lebensbereichen nach sich ziehen: Ziel des Dry January ist nicht ein striktes Verbot, sondern die bewusste Erfahrung, wie sich ein alkoholfreier Monat auf Wohlbefinden und Alltag auswirkt. Viele Teilnehmende berichten, dass sie besser schlafen und sich konzentrierter und energiegeladener fühlen. Studien zeigen zudem, dass der zeitweilige Verzicht oft langfristig zu einem gesünderen Umgang mit Alkohol führt.

Warum ein alkoholfreier Monat guttun kann

Die Aktion richtet sich an alle, die gelegentlich trinken oder regelmässig ein Glas Wein oder Bier geniessen. Sie motiviert dazu, das eigene Trinkverhalten zu reflektieren und Alternativen zu entdecken – ohne Leistungsdruck. Vielleicht eröffnet sich Ihnen auch eine Möglichkeit im Verein oder beim Neujahrsanlass in der Nachbarschaft, den Monat mit alkoholfreien Getränken zu gestalten. So kann aus einem individuellen Vorsatz eine gemeinsame Erfahrung werden.

Die Aktion motiviert dazu, das eigene Trinkverhalten zu reflektieren und Alternativen zu entdecken.

Die Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen unterstützt den Dry January mit einer Verteilaktion und versucht, möglichst viele Andelfingerinnen und Andelfinger zu motivieren, den Januar alkoholfrei zu gestalten.

Wichtig ist: Menschen mit einem erhöhten oder problematischen Konsum sollten einen Abstinenzversuch nicht alleine unternehmen, sondern sich begleiten lassen. Unterstützung bietet hier die Suchtberatung im Zentrum Breitenstein in Andelfingen. Die Suchtberatung



unterstützt Betroffene und deren Angehörige im Bezirk Andelfingen bei problematischem Konsum von jeglichen Substanzen sowie bei verhaltensbezogenen Abhängigkeiten wie Glücksspiel, Kaufsucht oder dem übermässigen Konsum von digitalen Medien.

Egal ob alleine, im Team oder mit Unterstützung der Suchtberatung: Der Dry January ist mehr als ein persönlicher Vorsatz. Er kann ein Impuls für die ganze Gesellschaft sein, um gemeinsam neue Routinen zu entdecken, gesunde Alternativen zu fördern und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Kontakt und weitere Informationen:
www.zh.ch/de/bildungsdirektion/amt-fuer-jugend-und-berufsberatung/zentrum-breitenstein.html

Veranstaltungen der Bibliothek Andelfingen

Dienstag, 27. Januar, 17. Februar, 31. März, 22. April, 14.00–16.00 Uhr
Humliker Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 4. Februar, 15.00 Uhr
Geschichtenreise mit Magdalena Meier

Freitag, 6. Februar, 19.00 Uhr
Lesung für Erwachsene und Kinder mit Samuel Schuhmacher, Comiczeichner. «Erika Ehrlich und der Spuk auf dem Campingplatz», der erste auf Schweizerdeutsch verfasste Kindercomic, vereint Abenteuer, Freundschaft und die schönste Zeit im Jahr, die Sommerferien!

Mittwoch, 25. März, 9.00 Uhr
Büchermorgen mit Daniela Binder

Dienstag, 7. April
Vorlese Morgen der Primarschule Andelfingen

Samstag, 11. April, 10.00–12.00 Uhr
Bücherflohmarkt

Alle Veranstaltungen finden Sie auf www.bibliothek-andelfingen.ch

Öffnungszeiten der Bibliothek Andelfingen

Montag	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	17.00–19.00 Uhr
Mittwoch	13.30–17.00 Uhr
Donnerstag	9.00–11.00 Uhr
	15.00–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

QR-Code: Link zur Website der Bibliothek.



Damals und heute

Der alte Kindergarten in Humlikon wurde im April 1964 kurzfristig errichtet – inklusive einer integrierten Einzimmerwohnung für die Kindergärtnerin. Anlass war das tragische Flugzeugunglück, bei dem zahlreiche Kinder zu Voll- oder Halbwaisen geworden waren.



Zum Zeitpunkt des Unglücks fanden in Zürich die «Britischen Wochen» statt. Als es darum ging, den betroffenen Kindern mit einem Kindergarten ein Zuhause und einen Hort zu bieten, erklärte sich die englische Firma W.H. Colt Son & Co. Ltd. aus Bethersden bereit, der Gemeinde Humlikon den Kindergarten zu schenken. Im Jahr 1974 wurde das Schulhaus «Im Morgen» eröffnet, in das der Kindergarten integriert wurde. Das ursprüngliche Kindergartengebäude wurde daraufhin im Jahr 1975 abgerissen. Im Internet gibt es noch einen alten Film des SRF: [Kindergarten im Humlikon - Antenne - Play SRF](#).

Cornelia Styger

Foto oben: Der schnell errichtete Kindergarten, Bild aus dem HAA. Foto unten: Cornelia Styger, 2025.

Start in die Fremdsprache Englisch

Mit Spannung und Freude startete die 3. Klasse in ihr erstes Englischabenteuer. Spielerisch, bewegt und mit vielen kleinen Erfolgserlebnissen entdecken sie, wie viel sie schon verstehen – und wie spannend es ist, eine neue Sprache zu lernen.

Aufgeregt, ängstlich, stolz und neugierig – so durfte ich die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse von Frau Egelmair im Schulhaus Landstrasse mit den Worten «Good morning, my name is Miss Stark. What is your name?» begrüßen. Bereits in der ersten Stunde zeigte sich: Die Kinder bringen mehr Vorwissen mit, als sie selbst dachten. Begriffe wie «baby, hamburger, cool, computer» sorgen für manches Aha-Erlebnis. Schnell wich die teilweise anfängliche Unsicherheit einer spürbaren Neugier und Lernfreude. Unser Unterricht ist spielerisch gestaltet, geprägt von Wiederholungen, vielfältigen Aktivitäten sowie zahlreichen Sprech- und Hörübungen. Schritt für Schritt tasten wir uns auch an erste Lese- und Schreibauf-

gaben heran. Besonders beim Lesen neuer Wörter – wie etwa language – ist die korrekte Aussprache herausfordernd und braucht Präsenz. Umso dankbarer bin ich, in einigen Lektionen auf die wertvolle Unterstützung einer freiwillig engagierten Seniorin zählen zu dürfen. Diese geschenkte Zeit schätzen wir sehr. Ein zentraler Bestandteil unseres Anfangsunterrichts ist die Methode TPR – Total Physical Response. Dabei verknüpfen wir Sprache mit Bewegung: «Go and touch something blue. Touch the door. Point to the boy. Sit on a chair.» Durch solche Handlungsaufforderungen können die Kinder die Sprache ganz natürlich aufnehmen – ohne sofort selbst sprechen zu müssen. Gleichzeitig bekom-



Wortschatz im Schulzimmer. (Foto: zvg)

me ich als Lehrperson direktes Feedback darüber, was bereits verstanden wurde.

Esther Stark
Fachlehrperson

Offener Lernraum

Die Primarschule Andelfingen bietet mit dem Offenen Lernraum (OLR) ein ergänzendes Lernangebot für alle Schülerinnen und Schüler. Dieser Raum ermöglicht konzentriertes Arbeiten in einer ruhigen Umgebung und bietet gezielte Unterstützung entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Kinder.

Der OLR ist täglich von 10.15 bis 11.50 Uhr geöffnet und an beiden Schulstandorten verfügbar. In diesem Lernsetting arbeiten Kinder aus unterschiedlichen Klassen gemeinsam, verfolgen jedoch ihre persönlichen Lernziele. Der OLR eignet sich für die Vertiefung von Unterrichtsinhalten, die Ausarbeitung von Projekten, das Nachholen verpasster Lektionen oder für Kinder, die eine ruhige Lernatmosphäre benötigen. Bei Bedarf können Schülerinnen und Schüler den Raum zudem für eine kurze Auszeit nutzen, wenn beispielsweise die Konzentration gegen Ende des Schulmorgens nachlässt. Das Angebot steht allen Kindern offen. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung der Lehrperson oder auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler in Absprache mit der Lehrperson. Begleitet werden die Kinder von einer Schulischen Heilpädagogin

oder einem Schulischen Heilpädagogen, die bei Bedarf Materialien bereitstellen oder gezielte Lerneinheiten anbieten. Der OLR kann in herausfordernden Situationen eine wichtige Entlastung bieten, insbesondere wenn das Lernen im Klassenverband vorübergehend schwerfällt. Der Wechsel des Lernortes wirkt sich häu-



fig positiv auf das Lernklima in der Klasse aus. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf oder besonderen Begabungen finden im Offenen Lernraum eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Lernumgebung, in der Förderziele und passende Lernschritte gemeinsam festgelegt werden. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen zeigen, dass der Offene Lernraum als wertvolle Ergänzung zum regulären Unterricht wahrgenommen wird. Die Befragungen bestätigen, dass der OLR sowohl den Lernalltag der Kinder sinnvoll unterstützt als auch das gemeinsame Arbeiten in den Klassen positiv beeinflusst. Dieses Echo unterstreicht den hohen Mehrwert des Angebots für die gesamte Schulgemeinschaft.

Max Dammasch
Anina Specht
Schulische Heilpädagogik

Informationen der Schulpflege

Das neue Schuljahr 2025/26 bringt neue Chancen und wichtige Meilensteine mit sich – von der operativ vollzogenen Fusion über frischen Schulraum bis hin zu neuen Perspektiven.

Das Schuljahr 2024/25 war geprägt von wichtigen Entwicklungen, wertvollen Projekten und engagierter Teamarbeit. Der Jahresbericht der Schulleitung gibt Einblick in Schul- und Unterrichtsentwicklung, Organisation und personelle Veränderungen und kann auf der Webseite der Schule eingesehen werden.

Die Fusion wird Realität

Während die kleine Schulfusion «Adlikon-Humlikon-Andelfingen», kurz Fusion «AHA» genannt, bereits per anfangs Kalenderjahr 2023 in Kraft getreten ist, ist die Fusion auf Beginn Schuljahr 2025/26 nun auch operativ vollzogen worden. Alle Schüler:innen der Primarschulgemeinde werden – wie dies vor der Fusion bereits der Fall war – wieder ausschliesslich an den beiden Schulstandorten in Andelfingen und Kleinandelfingen unterrichtet. Einerseits haben die Sechstklässler:innen aus Niederwil diesen Sommer ihr letztes Primarschuljahr in Rutschwil beenden können und andererseits wurde der Schulbetrieb im Schulhaus Gügi in Humlikon, in welchem im letzten Schuljahr Schüler:innen aus Adlikon, Andelfingen, Humlikon und Niederwil unterrichtet wurden, definitiv eingestellt.

Die Primarschule Andelfingen ist mit knapp 500 Kindern ins Schuljahr 2025/26 gestartet.

Grossandrang bei der Besichtigung des sanierten und erweiterten Schulhauses Hofwiesen. (Foto: zvg)



Unsere Klassen im Wandel

In der Primarstufe werden 18 Klassen geführt (gegenüber Vorjahr eine Klasse weniger). Pro Jahrgang sind dies drei Parallelklassen, wobei es zu erwähnen gilt, dass eine 1. Klasse als kleine Jahrgangsklasse eröffnet werden musste und im nächsten Schuljahr zur Mehrjahrgangsklasse wird, da sie mit Erstklasskindern ergänzt werden wird. Dies aufgrund eines Entscheids des Volksschulamtes, welches über die Pensen der kantonal angestellten Lehrpersonen bestimmt, und der Schule leider nicht mehr kantonale Ressourcen bewilligte. Am Standort Andelfingen werden zehn, in Kleinandelfingen acht Klassen unterrichtet.

Die Kinder haben sich gut eingelebt und erfreuen sich an den Farben des neuen Schulhauses und der neuen Technik mit den grossen Bildschirmen in den Klassenzimmern.

In der Kindergartenstufe sind es sechs Klassen (gegenüber Vorjahr eine Klasse mehr). In Andelfingen befinden sich vier Klassen, in Kleinandelfingen deren zwei.

Gesamthaft sind es somit unverändert 24 Klassen an der Primarschule.

Die Schule kann weiterhin auf ein (fast) stabiles Lehrpersonen- und Schulleitungsteam zählen und konnte die wenigen Vakanten aufs neue Schuljahr hin mit qualifiziertem Personal besetzen. Die neue Kindergartenlehrperson und drei neue Fachlehrpersonen ergänzen das Team, während die Schule weiterhin vom gleichen Schulleitungsteam erfolgreich geführt wird.

Ein neues Kapitel für Hofwiesen

Das Schulhaus Hofwiesen konnte nach einer gut einjährigen Sanierungs- und Erweiterungsphase planmässig auf Schuljahresbeginn 2025/26 wieder in Betrieb genommen werden. Die Kinder haben sich bereits gut eingelebt und erfreuen sich gemäss ihren Aussagen insbesondere an den Farben des neuen Schulhauses, der neuen Technik mit den grossen Bildschirmen in den Klassenzimmern und den neuen Gruppenräumen, welche zum Arbeiten, aber auch zum Spielen genutzt werden. Sie fühlen sich wohl und sind stolz, ihre Schulzeit nun in einem so modernen Gebäude verbringen zu dürfen. Grosse Freude herrscht auch bezüglich des zusätzlichen Spiel- und Pausenplatzes. Am 24. Oktober 2025 lud die Schule zum Einweihungsfest ein. Die Bevölkerung erschien zahlreich und hatte die Gelegenheit die neuen Räumlichkeiten eingehend zu besichtigen, während die Lehrpersonen in ihren Klassenzimmern bereitwillig für Auskünfte bereitstanden. Erwachsene wie Kinder waren sich einig: Das Schulhaus Hofwiesen ist nicht nur grösser, sondern auch schöner, heller und um einiges moderner. Die Schulpflege freut sich insbesondere auch darüber, dass es den Lehrpersonen und Kindern nun einen zeitgemässen Unterricht ermöglicht.

Schulraum im Umbruch

Im Bereich der fusionierten Schulraumplanung sind noch drei Punkte offen. So erhielt die Schulpflege an der Gemeinde-

Es darf gefeiert werden!

22 Jubilare und Jubilarinnen mit Begleitung folgten nach alter Tradition im Oktober der Einladung der Gemeinde Andelfingen zur Feier der 80-Jährigen im Kirchgemeindehaus.

Die Co-Leiterinnen der Ortsvertretung Pro Senectute Jane Bosshard Ganz und Silvana Marriott begrüsst zusammen mit dem Gemeinderat Roberto Violi die Gäste.

«Keine Angst», begann Roberto Violi seine Ansprache, «ich beschäftige Sie jetzt nicht mit einer langweiligen Rede, ich habe aber ein Thema, das mir am Herzen liegt und ich persönlich sehr wichtig finde. Die ältere Generation, geschätzte Damen und Herren, zu der auch Sie gehören, ist dafür verantwortlich, dass es den jüngeren Generationen gut geht. Sie haben geackert, Hindernisse beseitigt und den Weg geebnet. Dafür gebührt Ihnen mein ganz herzliches Dankeschön!» Die Gäste reagierten mit grossem Applaus auf diese wertschätzenden Worte und liessen sich das feine Abendessen der Fahrennden Chuchi schmecken.

Als musikalische Verdauungspause führte der Mundart-Chansonnier Andreas Aeschlimann mit seiner Gitarre auf eine «Chrüzfahrt» durch die Schweiz; dabei wurde bei vielen bekannten Volksliedern enthusiastisch mitgesungen. Ein weiterer Höhepunkt folgte mit dem fantastischen Dessertbuffet der Pro-Senectute-Frauen und bei Kaffee und Tee klang der Abend gemütlich aus. Und hier noch eine Mitteilung in eigener Sache: Nach vier Jahren in der Co-Leitung der Ortsvertretung darf ich den Stab im 2026 an meine Nachfolgerin Monika Ste-



An der Feier für die 80-Jährigen in Andelfingen: von links: Andreas Aeschlimann, Silvana Marriott, Jane Bosshard Ganz, Roberto Violi. (Fotos: zvg)

man weiterreichen. Ich wünsche ihr und Jane Bosshard Ganz schon jetzt viel Erfolg im Einsatz für die Seniorinnen und Senioren in unserem schönen Dorf.

Silvana Marriott
Co-Leiterin der Ortsvertretung Andelfingen
von Pro Senectute Kanton Zürich

versammlung vom 2. Dezember 2024 die Ermächtigung, das Schulhaus Adlikon zum Mindestbetrag von CHF 1,25 Mio. gemäss dem vorteilhaftesten Angebot hinsichtlich Preis und Eignung verkaufen zu dürfen. Leider konnte die Liegenschaft noch nicht verkauft werden. Schulpflege wie Immobilienmakler bleiben natürlich weiterhin dran.

Zweitens wird die Kleingruppenschule Kleinandelfingen (KGS), welche vor 20 Jahren gegründet wurde und seither im alten Schulhaus in Kleinandelfingen eingemietet ist, wie schon des Öfteren kommuniziert, auf die Schulanlage Gügi in Humlikon umziehen. Seit Längerem steht die Schulpflege im Austausch mit dem Volksschulamt und dem Hochbauamt des Kantons Zürich. Die KGS ist – wie auch die Heilpädagogischen Schule (HPS) in Humlikon – eine vom Kanton anerkannte Sonderschule und benötigt eine Betriebsbewilligung der Bildungsdirektion, wel-

che unter anderem geeignete Räumlichkeiten voraussetzt. Diese Räumlichkeiten werden via Staatsbeiträge in Form von Zinsen und Abschreibungen vom Kanton finanziert. Der ganze Bewilligungsprozess hat entlang eines neuen Leitfadens des Kantons zu erfolgen und erweist sich als sehr langwierig. Kommt dazu, dass der Kanton der KGS diesen Sommer zwar sehr erfreulich, aber letztlich doch sehr unerwartet, elf neue Sonderschulplätze (neue ganze 31 statt 20) bewilligte. Somit musste einiges nochmals neu mit dem Kanton diskutiert und geplant werden. Neu ist der Umzug auf Schuljahr 2027/28 vorgesehen. Dieser Umzug wird sowohl ein Gewinn für die Primarschule sein, welche das alte Schulhaus wieder für den eigenen Schulbetrieb nutzen kann, wie auch für die KGS, welche im alten Schulhaus keine Möglichkeit gehabt hätte, diese für das Weinland und Umgebung dringend notwendige Kleinklasse zu eröffnen.

Drittens steht als letzter Schritt noch der Verkauf des alten Schulhauses an der Poststrasse in Humlikon an, in welchem derzeit die beiden Klassen 15plus der HPS eingemietet sind. Dieser wird erfolgen, sobald der Schulzweckverband Andelfingen (SZV) neue Räumlichkeiten für die beiden Klassen gefunden hat. An einem Kauf der Liegenschaft ist der SZV nicht interessiert, da die Räumlichkeiten knapp bemessen sind und den Schüler:innen kein Aussenraum als Pausenfläche zur Verfügung steht. Zwischen den beiden Behörden wie auch mit dem Kanton wird derzeit diskutiert, dass die Primarschule dem SZV ein Randstück Land im Baurecht auf der Schulanlage in Humlikon zur Verfügung stellt, so dass dieser den Neubau nahe dem jetzigen Hauptgebäude der HPS realisieren kann.

Barbara Kummer-Thüler
Präsidium & Finanzen



Feuer und Flamme für die Feuerwehr

Wenn es in Andelfingen irgendwo brennt, sind die Einsatzkräfte der Feuerwehr Andelfingen und Umgebung rasch zur Stelle. Doch im Hintergrund wächst bereits die nächste Generation von Feuerwehrfrauen und -männern heran: Die Jugendfeuerwehr!

Die Jugendlichen erhalten in der Jugendfeuerwehr einen direkten Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr. Sie arbeiten an ihren Übungen mit demselben Material und an denselben Fahrzeugen, die auch im Ernstfall im Einsatz stehen. Dabei lernen sie, wie Schläuche verlegt, Leitern aufgestellt oder Personen aus einem verunfallten Auto gerettet werden. Das praktische und spielerische Üben steht dabei immer im Vordergrund und sorgt für abwechslungsreiche, spannende Stunden im Team.

Zukünftige Generation

Die Jugendfeuerwehr verfolgt ein klares Ziel: Sie möchte das Interesse an der Feuerwehr wecken und junge Menschen motivieren, sich auch später aktiv in der Feuerwehr zu engagieren. Viele Mitglieder der «grossen» Feuerwehr sind selbst in der Jugendfeuerwehr gestartet. Wer dort mitmacht, bringt beim Übertritt mit 18 Jahren bereits wertvolles Wissen und Erfahrung mit.

Regelmässige Übungen

Die Jugendfeuerwehr führt pro Jahr acht Übungen durch, meist an einem Samstagmorgen. Zweimal im Jahr nehmen sie ausserdem an einer Übung der aktiven Feuerwehr teil. Mitmachen können alle Jugendlichen ab der 1. Oberstufe, die in einer der Zweckverbandsgemeinden Andelfingen, Kleinandelfingen, Henggart oder Thalheim wohnhaft sind. Wer Interesse hat, kann sich gerne per E-Mail melden unter jugendfeuerwehr@feuerwehr-andelfingen.ch – und vielleicht schon bald selbst erleben, was es heisst, Feuer und Flamme für die Feuerwehr zu sein!

Thomas Büchi

jugendfeuerwehr@feuerwehr-andelfingen.ch

(Fotos: zvg)



Wo Freundschaft auf Tatkraft trifft

Mit dem Leitspruch «Service above Self» – selbstloses Dienen – engagieren sich in der Schweiz und in Liechtenstein über 13'000 Rotarierinnen und Rotarier in rund 220 Clubs für das Gemeinwohl. Rotary Schweiz & Liechtenstein ist Teil von Rotary International, der weltweit grössten Serviceorganisation, die seit über 100 Jahren Menschen unterschiedlicher Berufe und Kulturen verbindet, mit dem gemeinsamen Ziel, die Welt ein Stück besser zu machen.

Der erste Rotary Club in der Schweiz wurde 1924 gegründet. Heute ist Rotary fest im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben des Landes und somit auch im Zürcher Weinland verankert. Die rund 60 Mitglieder des Rotary Club Zürcher Weinland – Frauen und Männer aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und öffentlichem Leben – treffen sich regelmässig, um sich auszutauschen und gemeinsam Projekte zu realisieren. Trotz der langen Tradition ist Rotary modern: Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und Bildung gehören längst zu den Schwerpunktthemen.

Rotary ist mehr als nur ein Netzwerk von Helfern – es ist eine Gemeinschaft von Freundinnen und Freunden.

Rotary unterstützt eine Vielzahl von sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten. Besonders bekannt ist der Einsatz für das weltweite Rotary-Programm «End Polio Now», das entscheidend zur fast vollständigen Ausrottung der Kinderlähmung beigetragen hat. Daneben enga-

gieren sich die Clubs in zahlreichen lokalen Projekten.

Junge Generation im Fokus

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Jugendförderung. Rotary organisiert jährlich Austauschprogramme für Schülerinnen, Schüler und junge Berufsleute, die für einige Monate im Ausland leben, lernen und arbeiten. Damit fördert Rotary interkulturelles Verständnis, Toleranz und Weltoffenheit – Werte, die in einer globalisierten Welt wichtiger denn je sind. Rotary ist mehr als nur ein Netzwerk von Helfern – es ist eine Gemeinschaft von Freundinnen und Freunden. Das regelmässige Clubtreffen ist geprägt von Freundschaft, Diskussion und Inspiration, sei es durch Fachreferate, die gemeinsamen Projekte oder den persönlichen Austausch. Die Herausforderungen unserer Zeit wie Klimawandel, soziale Ungleichheit oder globale Krisen erfordern Engagement, Kooperation und Verantwortung. Rotary stellt sich diesen Aufgaben mit einer klaren Haltung: Menschlichkeit, Ethik und nachhaltiges Handeln sind die Basis aller Aktivitäten.

Grillsonntag für MS-Betroffene

Seit 20 Jahren ist ein Herzensprojekt des RC Zürcher Weinland der Grillsonntag für MS-

Betroffene. 50 bis 70 Gäste der Regionalgruppe Winterthur/Weinland/Unterland der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft erleben bei sommerlichem Wetter einen Tag voller Gespräche, Musik und kulinarischer Highlights. Besonders ist nicht nur die Atmosphäre unter freiem Himmel, sondern auch unser Einsatz. Die komplette Verpflegung wird von Clubmitgliedern und deren Partnerinnen und Partnern persönlich zubereitet und serviert. Das Projekt lebt vom direkten Kontakt, vom Miteinander und von gelebter Solidarität. Die durchwegs positiven Rückmeldungen und die herzliche Stimmung am Anlass zeigen, wie sehr das Projekt geschätzt wird. Der Grillsonntag ist heute fester Bestandteil des Clubjahres und ein Beispiel dafür, wie langfristiges Engagement im lokalen Umfeld nicht nur wirkt, sondern verbindet.

Stefan Bai

Kommunikation RC Zürcher Weinland

Weitere Informationen:

www.rotary-zuercherweinland.ch/de

Im Bild: Die Crew des Rotary Club Zürcher Weinland bei ihrem Einsatz am traditionellen Grillsonntag. (Foto: zvg)





Gemeinsam für Familien im Zürcher Weinland

Der Familienclub Wyland bringt Familien aus dem Zürcher Weinland zusammen – für Begegnungen, Erlebnisse und eine starke Gemeinschaft im Alltag.

Wer in Andelfingen und Umgebung mit Kindern lebt, kennt ihn vielleicht schon: den Familienclub Andelfingen, der seit Kurzem unter dem neuen Namen Familienclub Wyland auftritt. Mit der Namensänderung möchte der Verein noch mehr Familien aus dem Zürcher Weinland ansprechen und ihnen ermöglichen, von den vielfältigen Angeboten und dem regen Austausch zu profitieren.

Ob beim Basteln, Spielen oder bei Ausflügen, das Jahresprogramm hält zahlreiche Gelegenheiten für Begegnungen bereit.

Treffpunkt und Plattform für Familien

Der Familienclub Wyland ist eine feste Grösse in der Region und fungiert als Treffpunkt wie auch als Plattform in Fragen, die Kinder und Eltern betreffen. Gegründet wurde der Familienclub bereits 1989 und seitdem setzt er sich dafür ein, dass Familien sich vernetzen, gemeinsam etwas erleben und sich aktiv ins Dorfleben einbringen können.

Der Familienclub steht allen Familien offen, unabhängig von politischer oder religiöser Zugehörigkeit. Ob beim Basteln, Spielen oder bei Ausflügen, das Jahresprogramm hält zahlreiche Gelegenheiten für Begegnungen bereit – vom Wildkräuterspaziergang über das VaKi-Weekend und die Kinderartikelbörse bis hin zur Chinder-Rallye und dem Samichlaus-Anlass.

Gemeinschaft erleben

Mitglied Oliver Häfeli erzählt: «Wir sind 2021 beigetreten, als wir nach Andelfingen gezogen sind, um andere Familien kennenzulernen. Die Veranstaltungen machen grossen Spass, und man tauscht sich über viele Themen aus.» Besonders schätzt er die unkomplizierte Art des Familienclubs und die niederschweligen Angebote.

Auch für die Kinder ist immer etwas dabei: «Unsere Kinder finden die Samichlausveranstaltung besonders cool. Aber auch der offene Turnhallenmorgen war sehr lässig.» Sein Highlight sei der Vater-Kind-Tag: «Wir fahren nachmittags mit Gummibooten die Thur runter und zelten anschliessend auf dem Müliberg. Sowohl Kinder wie auch Väter haben grossen Spass.»

Der Samichlaus-Anlass – ein magischer Moment für die Kinder.

(Foto: zvg)



Spielplatz Müliberg: Beliebter Treffpunkt für Familien – auf dem Spielplatz Müliberg ist immer etwas los. (Foto: zvg)

Engagement über Freizeit hinaus

Der Familienclub engagiert sich auch über Freizeitaktivitäten hinaus: Mitglieder haben etwa Spielplätze und einen Waldparcours in der Region mitinitiiert und tragen so zum familienfreundlichen Dorfleben bei. Der Familienclub legt grossen Wert darauf, dass Familien einander kennenlernen, austauschen und gemeinsam schöne Momente erleben können. Das stärkt den Zusammenhalt in der Region.

Mitmachen und dazugehören

Aktuell zählt der Familienclub Wyland über 80 Mitgliedsfamilien – eine starke Gemeinschaft, die sich über neue Gesichter freut.

Aktivmitglied werden können alle Eltern mit Kindern sowie Interessierte, die den Vereinszweck unterstützen möchten; Passivmitgliedschaften sind auch für Institutionen, Firmen oder Gönner möglich. Wer neu dabei sein möchte, kann sich ganz einfach über die Website anmelden.

Der Familienclub Wyland zeigt, wie schön es ist, gemeinsam statt allein unterwegs zu sein. Wer Lust hat mitzuwirken oder neue Kontakte zu knüpfen, ist herzlich willkommen – beim nächsten Anlass oder als neues Mitglied.

Caroline Christen

Mehr Informationen und aktuelle Anlässe:
www.familienclub-wyland.ch



Kartoffeln standen einst unter Schnapsverdacht!

Wie aus einem landwirtschaftlichen Überschuss ein staatlich reguliertes Futterprogramm wurde – und warum Kartoffeln einst unter Schnapsverdacht standen. Eine Geschichte aus der Nachkriegszeit, erzählt anhand der Erinnerungen von Hansueli Waser, Adlikon.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wollte die Schweiz nie wieder ohne eigene Kartoffeln dastehen. Also wurde kräftig angebaut – mit Dünger, Chemie und neuen Sorten. Bald gab's mehr Knollen, als man essen oder verkaufen konnte.

Und wozu der ganze Aufwand? Damit die Bauern nicht auf die Idee kamen, aus den Knollen Schnaps zu machen.

Die überschüssigen Speisekartoffeln landeten in sogenannten Mieten: Erdhügel mit Stroh. Dafür wurde ein Graben ausgehoben, mit Stroh ausgekleidet, die Kartoffeln hineingeschüttet und anschliessend mit einer weiteren Schicht Stroh und Erde bedeckt. So blieben sie über den Winter hinweg geschützt – nicht etwa für den Teller, sondern für den Futtertrog.

Im Futtertrog statt in der Flasche

Im Frühling wurden sie zu Flocken verarbeitet. Anfangs wurden sie den Tieren trocken

verfüttert, aus Unkenntnis – mit fatalen Folgen. Erst als ein Tierarzt aus dem Weinland empfahl, die Flocken einzuweichen, wurde daraus ein bekömmlicher Brei. Und wozu der ganze Aufwand? Damit die Bauern nicht auf die Idee kamen, aus den vielen Knollen Schnaps zu machen. Denn

ja – Kartoffeln standen damals tatsächlich unter Schnapsverdacht. Also griff der Staat ein, kaufte die Überschüsse zu Marktpreisen auf und sorgte dafür, dass sie im Futtertrog landeten statt in der Flasche.

Cornelia Styger



Ausgangs Dorf Adlikon, 1964. Von links nach rechts: Heinrich Bretscher (1939), Herman Huber (1943), Rudolf Nater (1942); Richard Hablützel (Chauffeur), unbekannt; unbekannt, Reinhard Waser (1949), Gottfried Sigg (1933). (Fotos: Hansueli Waser, Adlikon)

Neu in Andelfingen: die Lernstube – ein Lerntreff für Lesen und Schreiben

Ab Oktober gibt es in Andelfingen ein neues, offenes Lernangebot für Erwachsene zwischen 18 und 65 Jahren: Die Lernstube unterstützt Menschen, die sich beim Lesen und Schreiben verbessern möchten – kostenlos, ohne Anmeldung und im eigenen Tempo.

Lernen im Alltag – ohne Druck

Die Lernstube ist kein klassischer Kurs. Sie bietet den Rahmen und den Raum, um gezielt an eigenen Fragen und Alltagssituationen zu arbeiten – zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen, Verstehen von Briefen oder Schreiben von Texten. Er-

fahrene Lernbegleiter:innen unterstützen individuell und praxisnah.

Die Lernstube richtet sich an alle, die sich im Alltag oder im Beruf mehr Sicherheit beim Lesen und Schreiben wünschen. In Ossingen gibt es jeweils am Dienstag, von 9 bis 11 Uhr Unterstützung für Computer und Handy.

Die Lernstuben sind ein Projekt des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA) des Kantons Zürich und werden von Akrotea.ch in Zusammenarbeit mit der Standortförderung Zürcher Weinland Andelfingen und dem Kafi Liesowski in Ossingen betrieben.

Wann und wo?

- Standortförderung Zürcher Weinland
Humlikonerstrasse 1
8450 Andelfingen
- Jeden Donnerstag
13.00–16.00 Uhr
- Weitere Informationen:
www.lernstuben.ch
oder bei Fragen info@akrotea.ch
Tel. 055 462 38 28



50 Jahre Männergymnastikverein Humlikon: Rückblick auf eine bewegte Vereinsgeschichte

Ein halbes Jahrhundert (1975–2025) turnen die Huemliker in ihrer Männerriege – und pflegen den Zusammenhalt, aber auch ihr Engagement für die Dorfgemeinschaft

Die Männerriege Humlikon wurde am 21. Oktober 1975 mit 21 Mitgliedern gegründet. Mit den Jahren kamen immer wieder neue dazu, in den besten Jahren zählte der Turnverein über 30 Turner.

In den 50 Vereinsjahren organisierten wir im Turnus mit dem Schützenverein und der SVP das 1.-August-Fest des Dorfes. Ich war öfters erstaunt, wie schnell man ein Dutzend Leute mobilisieren kann, um einen Festplatz einzurichten, und dies noch ohne Kosten für die Gemeinde.

Es gab noch andere Aktivitäten, wie beispielsweise den Bach freizulegen, den Schulplatz zu pflastern, Tische und Bänke in der Waldhütte auszutauschen oder diese gar zu erneuern. Ein Dorf ist eben mehr als nur eine Anhäufung von Gebäuden: Es sind die Menschen, die es bewohnen, sich für die Gemeinschaft einsetzen und den Dorfcharakter prägen. Dessen war sich

der Gemeinderat auch bewusst, als er uns neue Trainer schenkte.

Es sind auch die schönsten Momente, wenn Aktive und Passive sich bei einer Turnfahrt treffen und alte Erinnerungen zum Leben erwecken.

Ein Blick in die alten Fotos lässt Erinnerungen aufkommen. Es sind Jahre vergangen zwischen diesen Bildern und diesen Momenten, doch viele der «alten Garde» sind heute noch da und erhalten den Verein mit am Leben. Es sind auch die schönsten Momente, wenn Aktive und Passive sich

bei einer Turnfahrt treffen und alte Erinnerungen zum Leben erwecken. «Weisch no, wie eine vo üüs 1992 i de Gemmihütte mit de Halbschue im Schnee umme gloffe isch?» Da lachen alle mit, der Betroffene ebenso wie die Jüngeren.

Regelmässig die Gemeinschaft pflegen

Nebst sportlichen Aktivitäten, auch mit anderen Weinländer Vereinen, schätzen wir heute das gemütliche Beisammensein nach dem Turnen am Donnerstag und die anderen Anlässe wie den Grillabend vor den Sommerferien, die Turnfahrten in mehr oder weniger bekannte Gegenden der Schweiz oder im nahen Ausland, das Kegeln oder Boccia, das Weihnachtsessen oder früher noch die Velotouren. Obwohl die meisten von uns in Humlikon wohnen, trifft man sich nicht unbedingt



Fotos linke Seite: Bachputzete (1981), Eidgenössisches Turnfest (1984) in Winterthur, neue Trainer (1995), Schulhausbau (1995).

Fotos rechte Seite: neue Trainer (etwa 1999), Kaiserstuhl (2006), Jura (2007), Rigi (2012) und Turnen (2024). (Fotos: zvg)

regelmässig «uf d'r Gass», doch beim wöchentlichen Turnen schon. Da wird viel diskutiert und auch unsere Freundschaft vertieft und gepflegt.

Immer weniger Mitglieder

In den letzten zehn Jahren schrumpfte der Bestand wieder auf 20 Turner – davon noch acht aktive. Einige haben den Verein aus Alters- oder aus Gesundheitsgründen verlassen. Einige bleiben uns als gute Kameraden bei nicht-sportlichen, doch geselligen Anlässen erhalten. Und die jüngeren, potenziellen Mitglieder wollen sich nicht verpflichten und gehen lieber in ein Fitnesscenter. Viele Vereine in klei-

nen Dörfern kämpfen heute mit diesem Mangel an Popularität. Doch wir sind wie das berühmte gallische Dorf, das niemals aufgibt. Vor zehn Jahren glaubten wir nicht an ein 50. Jubiläum, und doch sind wir noch da – mit einem Durchschnittsalter von 72 Jahren. Der Jüngste ist 51, und zwei aktive Turner sind bereits 84 und machen noch eifrig mit. Bewegung erhält eben jung!

Schaffen wir's doch bis zum 60. Jubiläum?

Die Zeiten ändern sich, nun gehören wir zur Gemeinde Andelfingen – und doch bleiben wir ein Dorf. Unter Weinländer

Nachbarn versteht man sich eben. Im Oktober haben wir das 60. Jubiläum erleben dürfen, nichts ist unmöglich! Wie sagte schon Wilhelm Busch: «Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.» Wir bleiben optimistisch und turnen weiter, solange wir es noch können.

Robert Haas
Präsident



Dorfverein Humlikon – Es rührt sich was im Dorf!

Von einem Dorffest über Fussball, Christbaumverbrennen, Rheinschwimmen und dem leuchtenden Weihnachtsbaum bis zu einer Whats-App-Community: Engagierte Huemliker wollen mit ihrer Initiative neues Leben in die Dorfgemeinschaft bringen.

Am 22. Oktober 2025 traf sich der frischgebackene Vorstand des neuen Dorfvereins Humlikon zur allerersten Sitzung – natürlich stilecht im Riterstübli bei der Familie Freimüller. Präsident Remo Noser begrüßte die Runde, warf einen kurzen Blick zurück auf die Gründung und einen langen Blick nach vorn – schliesslich soll in Humlikon wieder mehr laufen!

Dorffest Humlikon im Juni 2026

Von Fussball über Dorffest bis Weihnachtsbeleuchtung – die Ideen sprudeln! So wird das beliebte «Humlikon kickt ...» auch weiterhin Leben auf den Sportplatz (und in die Halle) bringen. Und das nächste Grossereignis steht schon fest: Am 20. Juni 2026 steigt das Dorffest Humlikon. Das OK rund um Beat Ritzmann, Simon Baumberger, Remo Noser, Christian von Ballmoos und Mario Sackmann tüftelt bereits an Speis, Trank und guter Stimmung – garantiert ein Fest für alle Generationen.

Aber das ist längst nicht alles: Der Vorstand plant allerlei Aktionen – vom Christbaumverbrennen über Rheinschwimmen bis zum leuchtenden Weihnachtsbaum. Ziel ist, dass Humlikon lebt, lacht und zusammen etwas erlebt.

Immer informiert dank Whats-App-Community

Damit niemand eine Einladung, einen Termin oder ein gutes Stück Dorfklatsch verpasst, gibt's jetzt die offizielle WhatsApp-Community des Dorfvereins. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich (und mit einem kleinen Augenzwinkern auch erwartungsvoll) eingeladen, sich über den QR-Code anzumelden.

Denn: Unser Ziel ist klar – 100% der Humlikerinnen und Humliker gehören dazu! So bleibt ihr immer top informiert, verpasst keine Aktion und seid mitten im Geschehen, statt nur am Strassenrand.

Ziel ist, dass Humlikon lebt, lacht und zusammen etwas erlebt.

Mit Humor, Herzblut und viel Engagement blickt der Dorfverein Humlikon in eine lebendige Zukunft – und freut sich über jedes Gesicht, das mitmacht, mit spricht oder einfach mitlacht.

Mario Sackmann

Der frischgebackene Vorstand des Dorfvereins Humlikon lädt dazu ein, dass alle Huemlikerinnen und Huemliker bei der Whats-App-Community mitmachen.

Vorne v.l. Bruno Urfer, Mario Sackmann, Christian von Ballmoos, Simon Baumberger; hinten v.l. Remo Noser, Urs Parigger, Beat Ritzmann, Urs Koch. (Foto: zvg)



Neue Plantage verändert das Landschaftsbild

Immer mehr Schweizer Bauern pflanzen Nussbäume – zwischen Geduld, Handarbeit und neuer Wertschöpfung. Zwischen Humlikon und Henggart entstand vor vier Jahren eine neue Baumplantage. Die Nussbäume verändern das Landschaftsbild auf interessante Weise. Ein Blick hinter das ehrgeizige Projekt.

Auf den ersten Blick wirkt die Plantage unscheinbar: Reihen junger Nussbäume, dazwischen frisch gemähte Wiesen, teils kombiniert mit weiteren Kulturen. In diesem Jahr sind es Zuckerrüben. Doch für Landwirt Heinz Steiger aus Humlikon steckt darin eine kleine Revolution. «Die Nussbäume sind eine Investition in die Zukunft», sagt er und streicht über die herbstlichen Blätter. «Bis die Bäume richtig tragen, vergehen Jahre. Aber wir wollen der Jugend zeigen, dass Landwirtschaft auch anders geht – nachhaltig und regional.»

Die Rückkehr der Baumnuss

Tatsächlich erlebt die Baumnuss in der Schweiz gerade ein Comeback. Lange Zeit standen einzelne alte Nussbäume verloren in der Landschaft, ihre Früchte wurden kaum mehr geerntet. Heute setzen immer mehr Produzenten auf strukturierte Plantagen. Der Grund: Die Nachfrage nach einheimischen Nüssen wächst rasant.

Die Baumnuss in der Schweiz

- Anbaufläche: rund 250 Hektaren, Tendenz steigend
- Erträge: bis zu 2 Tonnen Nüsse pro Hektar nach 10–15 Jahren
- Importanteil: über 80 % der in der Schweiz konsumierten Nüsse stammen aus dem Ausland (v. a. Frankreich, USA, Osteuropa)
- Herausforderungen: lange Anlaufzeit, Schädlinge wie die Walnussfruchtfliege, aufwendige Verarbeitung
- Chancen: regionale Vermarktung, Nischenprodukte (Nussöl, Nussmehl, Likör), Beitrag zu Biodiversität und Klimaschutz



125 Bäume in Mischkultur hat Heinz Steiger mit seinem Sohn gepflanzt.

(Foto: David Scheibli)

«Unsere Kundinnen und Kunden schätzen, dass die Nüsse nicht um die halbe Welt geflogen sind», erklärt Heinz Steiger. Doch der Weg war und ist steinig. Gepflanzt hat Heinz Steiger mit seinem Sohn. 125 Bäume, in zwei Sorten, aus Frankreich. Von Hand haben sie jedes einzelne Pflanzloch mit einer Tiefe von 60 cm gegraben. Die Bäume brauchen viel Geduld. Schädlinge wie die Walnussfruchtfliege machen Produzenten Sorgen, und die Verarbeitung ist aufwendig. «Nüsse knacken ist nichts für Ungeduldige», lacht Steiger, während er ein Kistli frisch geerntete Baumnüsse zeigt.

Die diesjährige Ernte beläuft sich auf getrocknet 100 Kilo. Später soll sich die Menge verdreifachen. Die Fläche der Anlage beträgt rund 1,5 Hektare. Ohne die interessante Mischkultur könnten gemäss Steiger natürlich weit mehr Bäume gepflanzt werden.

Wir pflanzen nicht nur für uns, sondern für die nächste Generation.

Die Pflanze bietet diverse Chancen. Nussöl, Nusslikör oder einfach die klassische Nuss zum Knabbern – die Palette ist vielfältig. Zudem leisten die Bäume einen Beitrag zur Biodiversität und zum Klimaschutz.

Für Steiger ist klar: «Wir pflanzen nicht nur für uns, sondern für die nächste Genera-

tion.» Vielleicht wird die Baumnuss, die einst fast in Vergessenheit geraten war, so wieder zu einem festen Bestandteil der Schweizer Esskultur.

Ueli Gerber

Noch sind die Bäume jung, bis sie richtig tragen, braucht es Jahre: Heinz Steiger mit Nüssen aus der diesjährigen Ernte. (Foto: Ueli Gerber)





Wandergruppe Pro Senectute Humlikon

Die Bewegung und das Erleben der Natur verschaffen in jedem Alter immer wieder beglückende Erlebnisse. Pro Senectute Humlikon hat ihr Angebot seit 2025 mit einer Wandergruppe ergänzt.

Gerade mit zunehmendem Alter bietet Wandern viele Vorteile: es stärkt das Herz-Kreislauf-System und die Muskulatur, verbessert Gleichgewicht und Koordination

Ein landschaftlicher Höhepunkt war die August-Wanderung auf dem Schächentaler Höhenweg in die Eggberge.

und kann das Risiko für Demenz verringern. Wandern in der Gruppe fördert das Wohlbefinden, ermöglicht Kontakte zu knüpfen und den sozialen Austausch zu pflegen und so der Einsamkeit entgegenzuwirken. Marianne und Pius Wigger haben die esa-Wanderleiter-Ausbildung «Bergwandern T2» erfolgreich absolviert und bieten seit April regelmässig Wanderungen an. Die fünf bisherigen Wanderungen führten uns in verschiedene Regionen. Die erste Wanderung im April führte uns durch herrlich blühende Apfelbaum-Landschaften nach Mostindien. Im Juni wanderten wir auf den Gäbris im Appenzellerland. Ein landschaftlicher Höhepunkt war die August-Wanderung auf dem Schächentaler Höhenweg in die Eggberge. Aber auch in der Nähe fanden wir im September beim Tobelbach zwischen Rikon und Pfäffikon magische Landschaften mit Wasserfällen und versteckten Bachläufen.

Unter dem besonderen Schutz von Petrus

Anfangs Oktober ging's sehr gemütlich, auf der deshalb nicht weniger attrakti-

ven Strecke zwischen Rapperswil und Schmerikon, dem Obersee entlang. Alle Wanderungen standen offenbar unter dem besonderen Schutz von Petrus und waren mit Wetterglück gesegnet. Ebenso gut waren jeweils die Stimmung und das Erlebnis unter den Teilnehmenden. Ziel ist es, ein Angebot an attraktiven Wanderungen für Senioren ab ca. 60 Jahren anzubieten. Die körperlichen Anforderungen reichen von leicht bis mittel und werden jeweils in der Ausschreibung angegeben. Diese werden von der Ortsvertretung per E-Mail und Flyer verteilt. Ebenso finden sich alle Informationen auf der Website der Pro Senectute Ortsvertretung Humlikon. Für die Wanderungen fallen nur Reise- und Verpflegungskosten an, wobei der Startkaffee von der Ortsgruppe Humlikon spendiert wird und wir uns meistens beim Picknick aus dem Rucksack verpflegen.

Fondue im Dezember

Den Jahresabschluss feiern wir am 9. Dezember 2025 mit einer Wanderung vom Üetliberg zur Felsenegg mit Fondue-plausch. Fürs 2026 werden wir ein Jahresprogramm mit allen geplanten Wanderdaten auf der Website aufschalten und wie bisher die einzelnen Wanderungen per E-Mail und Flyer mit den nötigen Infos ankündigen.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Marianne und Pius Wigger

Alle Informationen zu den Wanderungen finden Sie auf der Website der Pro Senectute Ortsvertretung Humlikon: pszh.ch/ortsvertretung/humlikon

Im Bild: Das Wandern verbindet und ermöglicht Naturerlebnisse. (Foto: Pius Wigger)

Fotoklick

12. November 2025
Blick vom Kirchturm auf den
Andelfinger Jahrmarkt.
Foto: Christian Rüegsegger





Reformierte Kirche Andelfingen

«Je dunkler es hier um uns wird, desto mehr müssen wir
das Herz öffnen für das Licht von oben.» Edith Stein

Herzlich laden wir ein, in der dunklen Jahreszeit und wenn das Dunkel uns sonst plagt, nach Licht- und Hoffnungszeichen zu suchen. Dazu gestalten wir Gottesdienste und Anlässe, laden zur Stille oder zum Gespräch ... Herzlich willkommen! Und melden Sie sich!

Gottesdienste und Feiern: eine Auswahl

14. Dez. 17.00 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel der Kolibri-Kinder
24. Dez. 17.00 Uhr: Feier zur Einstimmung in den Heiligen Abend für Klein und Gross,
22 Uhr: stimmungsvolle Christnachtfeier
25. Dez. 10.00 Uhr: Festgottesdienst zur Weihnacht mit Abendmahl und besonderer Musik
28. Dez. 10.00 Uhr: Sing-Gottesdienst
31. Dez. 18.00 Uhr: Silvestergottesdienst mit der Musikgesellschaft Andelfingen, anschliessend Apéro und Silvesteressen für Jung und Alt (mit Anmeldung)
4. Jan. 10.00 Uhr: Gottesdienst zur Jahreslosung 2026, anschliessend Vernissage zur neuen Bilderausstellung im Kirchgemeindehaus
11. Jan. 10.00 Uhr: Gottesdienst mit einem Vertreter von mission 21
24. Jan. 19.30 Uhr (Samstag): Taizé-Nacht der Lichter für den ganzen Bezirk in der Kirche Laufen
6. März 19.30 Uhr (Freitag): Weltgebetstags-Feier mit einem Team
15. März 11.00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst mit Jugendlichen zur Kampagne der Hilfswerke, anschliessend gemeinsamer Zmittag

Weitere Angebote

Offene Kirche: Stille erleben, ins Gebetsbuch schreiben, Figuren-Szenen oder aufliegende Texte meditieren ...

Neu wieder Chilezmorge: sonntags vor dem Gottesdienst um 9.00 Uhr: 28. Dezember – 1. Februar – 8. März

Neu: ThemenTreff: «Wenn alles zuviel wird – mehr Balance im Alltag»: 3-teilige Workshop-Reihe mit Einzelcoaching: samstagsmorgens am 17. Januar – 14. Februar – 28. März – mit Maja Härrli

Senioren-Anlässe: jeweils mittwochs, 14.15 Uhr: 10. Dezember – 14. Januar – 18. Februar – 18. März

Frauen unterwegs: 21. Januar, 19.30 Uhr: «Glück ist nicht Glückssache» mit Ruth Spadin – 24. März, 19.30 Uhr: «Winterthurs dunkle Geschäfte – der Kolonialhandel und die Kulturstadt» mit Natalie von Riedmatten

Kinderanlässe: Das Programm liegt ab Ende Jahr in der Kirche auf und steht dann auf der Website.

Kontakt Pfarrkreis Süd (Andelfingen mit Adlikon und Humlikon)
Pfrn. D. Fulda Bordt / Pfr. M. Bordt, Tel. 052 317 11 43
www.ref-andelfingen.ch

Katholische Kirche Weinland

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen!

15. Dez. 17.00 Uhr Eröffnung Adventsfenster, im Anschluss gemütliches Beisammensein.
17. Dez. 9.00 Uhr Eucharistie mit Bussfeier, im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Beichte.
24. Dez. 16.30 Uhr Heilig Abend, Familiengottesdienst, Krippenspiel.
22.00 Uhr Christmette in Feuerthalen mit festlicher Instrumentalmusik, im Anschluss Apéro.
25. Dez. 10.00 Uhr Weihnachten, Festgottesdienst mit der «Messe in B» von Heinrich Walder und «Christus ist geboren» von Franz Xaver Brixi für Chor und Orchester, im Anschluss Apéro.
26. Dez. 11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Weinsegnung.
1. Jan. 11.00 Uhr Eucharistiefeier zu Neujahr.
4. Jan. 11.00 Uhr Eucharistiefeier zu Dreikönig.
1. Feb. 11.00 Uhr Eucharistiefeier, Lichtmess. Es werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen erteilt.
15. Feb. 11.00 Uhr Familiengottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung.
18. Feb. 9.00 Uhr Aschermittwoch, Eucharistiefeier mit Ascheausteilung.
1. März 11.00 Uhr Eucharistiefeier, Krankensonntag mit Krankensalbung.
15. März 11.00 Uhr Ökum. Suppentag-Gottesdienst mit Mittagessen.
21. März 9.00 Uhr Ökum. Anlass für Familien mit Vorschulkindern.
28. März 18.00 Uhr Familiengottesdienst zu Palmsonntag.
1. April 9.00 Uhr Eucharistie mit Bussfeier, Möglichkeit zur Beichte.
2. April 20.00 Uhr Gründonnerstag, Feier in Feuerthalen mit Taizé-Liedern und Mitwirkung von Schüler/innen der Oberstufe.
3. April 15.00 Uhr Karfreitag, Classic-Chor mit Solistin, Streichensemble und Hackbrett singt die «Toggenburger Passion» von Peter Roth.
4. April 16.30 Uhr Karsamstag, Eucharistiefeier in polnischer Sprache, mit Speisesegnung.
21.00 Uhr Osternachtfeier in Feuerthalen mit Osterfeuer, Einzug in Kirche, Tauferinnerung, Eucharistiefeier mit Instrumentalmusik, Eiertütschen.
5. April 10.00 Uhr Ostersonntag, feierlicher Auferstehungsgottesdienst. Classic-Chor mit Streichensemble singt «Halleluja» (Händel) und «Deutsche Messe» (Walder). Im Anschluss Eiertütschen.
6. April 11.00 Uhr Ostermontag, Eucharistiefeier.
12. April 13.30 Uhr Ökum. Motorradgottesdienst. Festwirtschaft ab 12.00 Uhr, 13.30 Uhr Gottesdienst, Töffsegnung, Ausfahrt, gemütliches Beisammensein.

Angaben zu den regulären Gottesdiensten und weitere Informationen auf www.kath-weinland.ch – unsere Webseite hält Sie auf dem Laufenden.
Kontakt: Pfarramt Stammheim-Andelfingen, 052 317 34 37



Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum bevorstehenden grossen Tag wünschen wir alles Gute im neuen Lebensjahr, mit vielen Stunden voller Harmonie und Lebensfreude.

Albert Hagenbucher
80 Jahre am 13. Januar 2026
Elisabeth Heberle
92 Jahre am 14. Januar 2026
Arthur Urfer
85 Jahre am 19. Januar 2026
Verena Edelmann
80 Jahre am 20. März 2026
Fritz Baumgartner
85 Jahre am 9. April 2026

Das Pro Senectute-Team Humlikon

In eigener Sache

Möchten Sie einen Beitrag für die Andelfinger Info leisten? Haben Sie eine inhaltliche Idee oder möchten über Ihren Verein berichten?

Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen nicht an die Verwaltung, sondern direkt an die für Ihr Dorf verantwortliche Person im Redaktionsteam:

Andelfingen: Luca Ehrismann
luca.ehrismann@bluewin.ch
Adlikon/Niederwil/Dätwil:
Cornelia Styger
cornelia.styger@bluewin.ch
Humlikon: Ueli Gerber
ueli.gerber@gerberorg.ch

Die Redaktion



andelfinger
info

Impressum

10. Ausgabe

Redaktionsteam	Redaktionsleitung: Katja Joho (andelfingerinfo@andelfingen.ch) Gemeindeverwaltung: Patrick Waespi (patrick.waespi@andelfingen.ch) Andelfingen: Luca Ehrismann (luca.ehrismann@bluewin.ch), Adlikon/Niederwil/Dätwil: Cornelia Styger (cornelia.styger@bluewin.ch) Humlikon: Ueli Gerber (ueli.gerber@gerberorg.ch) Werner F. Nachtnebel (w.f.nachtnebel@bluewin.ch)
Korrektorat	
Redaktionsadresse	andelfingerinfo@andelfingen.ch
Redaktionsschluss	Ausgabe April 2026: 2. April 2026
Erscheinungsweise	3 Ausgaben: April, August, Dezember
Auflage	1900 Exemplare Druckerei Mattenbach Winterthur

Die Arbeit im Team der Andelfinger Info ist aufgeteilt, bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen direkt an das entsprechende Redaktionsmitglied.

Notfallinfos

Allgemeine Notfälle

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144

Permanence Henggart

• 7.00–22.00 Uhr	052 317 57 57
• während der Nacht	0800 33 66 55

Spital Winterthur	052 266 21 21
Vergiftungen (Ausk.)	044 251 66 66
Vergiftungen (Notfall)	145
Polizeiposten	058 648 61 30
Todesfall	052 304 27 00
Die dargebotene Hand	143
Beratung für Kinder/Jugendliche	147
Rega	1414

Defibrillatoren

Standorte und Zugänglichkeit

* nur während der Öffnungszeiten zugänglich

ADL	Altes Gemeindehaus, 24/7
AND	Gemeindehaus (Thurtalstr. 9) bei Schaukasten, immer zugänglich
AND	Schwimmbad, Bodenwiesstr. *
AND	Sporthalle, Niederfeldstr. 1 *
AND	AZA, Niederfeldstr. 3 *
AND	ZKB, Landstr. 42 *
AND	Apotheke, Obermühlestr. 5 *
AND	Polizeiposten, Thurtalstr. 17 *
AND	Zentrum Breitenstein, Landstr. 36 *
AND	Meister AG, Industriestr. 10 *
AND	Feuerwehr, Bilgstr. 5 *
AND	ref. Kirche, vordere Eingangstüre *
DÄT	Dorfplatz Dätwil, 24/7
HUM	Ehemaliges Gemeindehaus, im Eingangsbereich, 24/7
HUM	Turnhalle Primarschule, vor dem Eingang, 24/7
HUM	HPS, im Gebäude *
NIED	altes Werk- und Feuerwehrgebäude, 24/7

Notfalltreffpunkt

AND	Löwensaal, Landstrasse 38
ADL	Gemeindesaal, Unterdorfstr. 1
HUM	Turnhalle, Andelfingerstrasse 2

Agenda

Dezember

SA	13	ALLE	Altpapier- und Kartonsammlung
DO	18	ALLE	Schulsilvester
SA	20	AND	Christbaumverkauf im Werkhof Fuchsenhölzli
SO	21	AND	Weihnachtsoratorium «Friede auf Erden» von Peter Roth, Konzertverein, Kirche Andelfingen
MO	22	ALLE	Beginn Schulferien

Januar

DO	1	AND	Schneebär auf dem Marktplatz Anstossen auf 2026 um 17.00 Uhr
MO	5	ALLE	Schulbeginn
SO	11	AND	DuoCalva - Cello Comedy, Musikkabarett Konzertverein, Kirche Andelfingen
DI	20	AND	Vortrag Initiative «Die Gemeinde langfristig stärken: LLegenschaft Adlikon im Baurecht» im Kirchgemeindehaus
MI	21	AND	Comedy-Duo Messer&Gabel – Wand-Stand im Löwensaal
DO	29	AND	Referat «Telefonbetrug» im Kirchgemeinde- haus
SA	31	AND	Provinz Slam Zürich, Konzertverein, Kirche Andelfingen

Februar

MI	4	ALLE	Sirenentest
DO	5	AND	Schuh- und Lederwarensammlung
		ADL	Schuh- und Lederwarensammlung
FR	6	AND	Lesung mit Comiczeichner Samuel Schuhmacher, Bibliothek
MO	23	ALLE	Beginn Schulferien

März

SO	1	AND	Andelfinger Fasnacht
SO	8	ALLE	Abstimmungen und Wahlen
SO	8	AND	Schweizer Jugendchor, Konzertverein Kirche Andelfingen
MO	9	ALLE	Schulbeginn
FR	13	AND	bis SA 28. März: Weinlandbühne im Löwensaal
SA	14	ALLE	Altpapier- und Kartonsammlung
SO	29	AND	Müliberglauf

April

DO	2	ALLE	Redaktionsschluss Andelfinger Info
FR	3	AND	Calmus Ensemble, Konzertverein Kirche Andelfingen
SA	11	AND	Bring- und Holtag im Löwenhof
SA	11	AND	Velobörse im Veloschopf Bahnhof
SA	11	AND	Bücherflohmarkt, Bibliothek
SO	12	ALLE	Abstimmungen und Wahlen
MO	20	ALLE	Beginn Schulferien
DI	28	AND	Sonderabfallsammmlung im Löwenhof

Ihr Termin in unserer Agenda

Für die Agenda orientieren wir uns an den Terminen, die auf der Website www.andelfingen.ch erfasst sind. Wir bitten alle, ihre Veranstaltungen frühzeitig in der Agenda auf der Website zu erfassen. Bei Fragen hilft die Gemeindeverwaltung. Besten Dank!

Gemeindeverwaltung Andelfingen
Thurtalstrasse 9
8450 Andelfingen
Telefon 052 304 27 00
kanzlei@andelfingen.ch